



# Pfarrecho

Seelsorgebereich Bergheim/Erft Ostern 2025 \* Nr.: 144

St. Cosmas & Damianus \* St. Hubertus \* St. Pankratius/St. Gereon \* St. Remigius \* St. Simon & Judas





# INHALT

## Grußworte

## Gottesdienstordnung Ostern

## Zum Titelbild: Berg der Kreuze

## Interview

## Rückblicke

Jubiläum

Frauengemeinschaften

Karneval

Messdiener und Sternsinger

## Informationen

Neuer leitender Pfarrer

Veränderungen ab Sommer 2025 in unseren Gemeinden

Zusammenlegung der Pfarrbüros

Förderverein St. Hubertus Kenten

Weltgebetstag

Kleinkindergottesdienste

Schützen

Kulturkapelle

Chöre im Seelsorgebereich

Erstkommunion und Firmung

## Pfarrchronik und Kontakte



**Impressum:** Seelsorgebereich Bergheim/Erft, **Herausgeber:** der Pfarrgemeinderat - **Redaktion dieser Ausgabe:** Katrin Beißel, Gerd Hopstein, Stephan Scheeren, Reinhard Stumm und Beate Werner als Vertreterin des Pastoralteams.

**Fotos und Grafiken:** Redaktion und Gemeindemitglieder, Titelbild Reinhard Stumm, Rückseite: Gisela Stumm -

**Auflage:** 5.500 - Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

**Erscheinungsweise:** 2-3 pro Jahr - **Redaktionsschluss** der Sommerausgabe: 21. Juni 2025 - **Mail:** pfarrecho@gmail.com

Die von einzelnen Autoren veröffentlichten Texte und Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. **Aus Gründen** der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit dem Frühling erwacht die Natur zu neuem Leben, und auch in unseren Herzen blüht die Hoffnung auf. Ostern steht vor der Tür – ein Fest der Auferstehung, der Freude und des Neuanfangs. Auch das Titelbild mit einem kleinen Ausschnitt aus dem „Berg der Kreuze“ kann dieses vermitteln, was ein Bericht im Innenteil zu erklären versucht.

Ostern ist nicht nur ein Anlass, um mit Familie und Freunden zusammenzukommen, sondern auch eine Gelegenheit, innezuhalten und die kleinen Wunder um uns herum zu schätzen. Die bunten Eier, die blühenden Blumen und das fröhliche Lachen der Kinder erinnern uns daran, dass das Leben voller Überraschungen und Möglichkeiten ist.

Die diesjährige Osterausgabe unseres Pfarrechos möchte Ihnen u.a. Gedanken und Aktivitäten vorstellen, die das Osterfest bereichern. Lassen Sie sich von der Freude und dem Licht der österlichen Zeit anstecken und entdecken Sie, wie wir gemeinsam als Gemeinde wachsen und strahlen können.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben ein gesegnetes und frohes Osterfest, voller Hoffnung auf bessere Zeiten als sie im Moment durch die politischen Ereignisse in aller Welt erwartet werden.

Mit herzlichen Grüßen,

*Katrin Beißel, Gerd Hopstein,  
Stephan Scheeren, Reinhard Stumm  
und Beate Werner*





Liebe Gemeindemitglieder,

liebe Bürgerinnen und Bürger unseres Seelsorgebereiches Bergheim/Erft

„Wie das Küken aus dem Ei gekrochen, so hat Christus das Grab zerbrochen.“ Dieser Merksatz in einem Religionsbuch ist ein etwas hilfloser Versuch, österliches Brauchtum und Glaubensbotschaft zusammenzubringen. Aber ist das nicht unser Problem zu Ostern? Denken Sie an Weihnachten! Wie viel Brauchtum rankt sich da direkt um die biblische Geschichte! Das Stichwort „Krippe“ soll hier reichen. Aber österlich-biblisches Brauchtum!? Die Auferstehung darstellen oder gar spielen? Dieses Ereignis wird ja selbst in der Bibel nicht direkt beschrieben!

Da tun wir uns leichter mit Frühlingsymbolen: Blumen, Eier, Zweige, junge Hasen ... Zeichen für das Leben, für das aufbrechende Leben im Frühjahr. Nach dem Absterben im Winter jetzt wieder neues Leben, machtvoll aufblühend. Aber steht hinter dieser ganzen Frühjahrssymbolik nicht auch ein alter Menschheitstraum? Der Mensch möchte sich gern hinein nehmen in den scheinbar ewigen Kreislauf des Lebens. Aber genau das geht nicht. Es gibt nun mal in jedem menschlichen Leben nur *einen* Frühling, nur *einen* Sommer, nur *einen* Lebensherbst und schließlich ein unerbittliches endgültiges Absterben im Winter. Dieses Wissen tragen wir alle tief in uns, auch wenn wir uns oft nicht erlauben, darüber zu sprechen. Wir sind unterwegs zum Grab!



Aber genau bei dieser Erfahrung sind wir mitten drin im Ostergeschehen, im Oster-Evangelium. Sieben Mal enthält es das Wort „Grab“, vom ausdrücklichen „Hineingehen“ in das Grab ist die Rede. Das ist es ja, was mich an der Osterbotschaft so tief überzeugt. Sie setzt unten an, ganz unten, am Tiefpunkt unserer menschlichen Existenz. Da, wo wir mit unserem Latein buchstäblich am Ende sind, da, wo wir hilflos und ohnmächtig vor unseren Gräbern stehen, da beginnt Gott neu, gänzlich neu. Er durchbricht den Kreislauf, er allein schenkt uns die Hoffnung auf wirkliches, unzerstörbares Leben. Der Stein ist vom Grab weg-gewälzt, ein für alle Mal! Und jetzt gibt es nur noch eine entscheidende Frage: Glaube ich daran? Geht es mir wie dem „anderen Jünger“, von dem es heißt: „Er sah und glaubte“? Kann man das auch von mir sagen? Bedenken Sie: Er „sah“ auch nicht mehr als das leere Grab. Noch keine Begegnung mit dem Auferstandenen! Nur ein leeres Grab! Aber er glaubte!

Was „sehen“ wir alles, 2000 Jahre später? Unendlich Vieles, beginnend beim einhelligen Zeugnis der ersten Jünger und Apostel, der raschen Ausbreitung des Christentums in der ganzen damals bekannten Welt. Abertausende haben ihr Leben für Christus hingegeben, Millionen und Milliarden von Menschen sind ihren Lebensweg im Vertrauen auf Jesus gegangen und sind im festen Vertrauen auf ihn gestorben. Heute bildet das Christentum die weltweit größte Glaubensgemeinschaft. Was wir jetzt hier feiern, wird heute auf dem ganzen Erdkreis bis in den letzten Winkel hinein gefeiert und besungen.

Das alles begann an jenem Morgen am leeren Grab. Wir dürfen unendlich mehr feiern als das wiederkehrende Leben im Frühjahr. Wir dürfen das ewige Leben feiern, zu dem wir berufen sind, wir, die wir alle unterwegs sind zum Grab.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien, auch im Namen des gesamten Pastoralteams, ein gesegnetes Osterfest.

Ihr und Euer

*Christman Loman, J.*



Foto: Reinhard Stumm

Christus breitet seine Arme aus,  
als wolle er uns umarmen.  
Das Leid am Kreuz ist vorbei  
und er ruft uns zu:

Lasst uns das Leben feiern!

Denn:  
Das Licht hat die Nacht überwunden.  
Die Freude hat die Traurigkeit ver-  
jagt.  
Die Liebe war stärker als der Hass.

Das Leben hat den Tod besiegt

## Gottesdienstordnung Ostern 2025

### Mittwoch, 9. April

19.00 Uhr Bußandacht in St. Gereon, Zieverich

### Samstag, 12. April

10.00 Uhr Hl. Messe, Krankenhauskapelle BM

10.30 Uhr Beichtgelegenheit in der Sakristei der  
Georgskapelle

17.00 Uhr Sonntagvorabendmesse mit Palmweihe  
vor der Pfarrkirche St. Simon u. Judas, Thorr

18.30 Uhr Sonntagvorabendmesse mit Palmweihe  
vor der Pfarrkirche St. Pankratius, Paffendorf

### Palmsonntag, 13. April

9.30 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe vor der Pfarrkirche  
St. Cosmas & Damianus, Glesch

11.00 Uhr Hl. Messe St. Remigius, Bergheim,  
mit Palmweihe an der Friedhofshalle BM

18.00 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe vor der Pfarrkirche  
St. Hubertus, Kenten

### Gründonnerstag, 17. April

18.00 Uhr St. Pankratius, Paffendorf,  
Abendmahlsfeier

19.00 Uhr St. Hubertus Kenten,  
Abendmahlsfeier, anschließend Ölbergstunde

20.00 Uhr St. Remigius, Bergheim,  
Abendmahlsfeier

### Karfreitag, 18. April

15.00 Uhr St. Cos. u. Dam., Glesch, Karfreitagliturgie

15.00 Uhr St. Gereon, Zieverich, Karfreitagliturgie,  
anschließend Beichtgelegenheit bis 17.00 Uhr

17.00 Uhr St. Simon u. Judas, Thorr,  
Karfreitagliturgie

# Gottesdienstordnung

## Ostern 2025

### Karsamstag, 19. April

- 10.00 Uhr St. Remigius, Bergheim,  
Beichtgelegenheit bis 11.00 Uhr
- 21.00 Uhr St. Pankratius, Paffendorf  
Osternachtfeier, anschließend Agapefeier  
im Pfarrheim
- 21.00 Uhr St. Simon und Judas, Thorr  
Osternachtfeier
- 22.30 Uhr St. Remigius, Bergheim  
Osternachtfeier - LIVESTREAM-

### Ostersonntag, 20. April

- 9.30 Uhr St. Cosmas u. Damianus., Glesch  
Festmesse mit Taufwasserweihe
- 11.00 Uhr St. Hubertus, Kenten,  
Festmesse als Familienmesse mit  
Taufwasserweihe
- 18.00Uhr St. Gereon, Zieverich,  
Festmesse

### Ostermontag, 21. April

- 9.30 Uhr St. Cosmas u. Damianus, Glesch,  
Heilige Messe
- 11.00 Uhr St. Remigius, Bergheim,  
Heilige Messe LIVESTREAM
- 12.30 Uhr Hl. Messe der Kath. Kroat. Mission  
in St. Gereon, Zieverich
- 18.00 Uhr St. Hubertus, Kenten, Heilige Messe

*Alle Angaben ohne Gewähr.  
Beachten Sie bitte auch die Pfarrnachrichten,  
da Änderungen möglich sind.*



Martin Manigatterer in farrbriefservice.de

## Hoffnung...

...ist wie ein Schneeglöckchen  
das in eisiger, feuchter Erde lebt,

und zart und schutzlos

durch Schnee und Kälte reift.

Es wendet —trotz allem—

sein Gesicht der Sonne zu

und läutet —läutet

wider jede Erwartung

den Frühling ein.

Und siehe, er kommt.

*Christa Carina Kokol (pfarrbriefservice.de)*



J. Koehn, pfarrbriefservice.de



# DER BERG DER KREUZE

Der Berg der Kreuze ist ein bedeutendes religiöses und kulturelles Symbol in Litauen. Er befindet sich etwa 12 Kilometer nordöstlich der Stadt Šiauliai und zieht jährlich Tausende von Besuchern und Pilgern aus der ganzen Welt an.

Die Ursprünge des Berges der Kreuze reichen bis ins 14. Jahrhundert zurück, als er als Ort des Gebets und der Andacht genutzt wurde. Die erste dokumentierte Erwähnung stammt aus dem Jahr 1850, als litauische

Patrioten Kreuze auf dem Hügel errichteten, um gegen die russische Herrschaft und die Unterdrückung der litauischen Kultur und Religion zu protestieren. Im Laufe der Jahre wurde der Berg zu einem Symbol des Widerstands gegen Unterdrückung und der Hoffnung für die litauische Bevölkerung, hat somit eine starke nationale Bedeutung.

Der Berg selbst ist mit Tausenden von Kreuzen, Kruzifixen und Statuen geschmückt, die von Gläubigen und Besuchern aus verschiedenen Teilen der Welt hinterlassen wurden. Die genaue Anzahl der Kreuze ist schwer zu bestimmen, da ständig neue hinzugefügt werden, aber Schätzungen gehen von über 100.000 aus. Die Kreuze variieren in Größe und Design, von kleinen handgefertigten Holzstücken bis hin zu großen, kunstvoll gestalteten Monumenten.

Für viele Menschen hat dieser Ort eine tiefe spirituelle Bedeutung. Er ist ein Ort des Gebets, der Trauer und der Hoffnung. Viele





Pilger kommen hierher, um für ihre Anliegen zu beten, an Verstorbene zu gedenken oder einfach um Frieden und Ruhe zu finden. Im Jahr 2000 wurde der Berg der Kreuze von der UNESCO als Teil des Weltkulturerbes anerkannt. Diese Auszeichnung unterstreicht die kulturelle und historische Bedeutung des Ortes und trägt dazu bei, ihn für zukünftige Generationen zu bewahren.

Der Besuch dieses einzigartigen Ortes im letzten Jahr hat mich tief berührt und zum Nachdenken angeregt. Sobald man den Hügel betritt, wird man sofort von der spirituellen Atmosphäre und der unglaublichen Anzahl der Kreuze überwältigt. Jedes Kreuz erzählt eine eigene Geschichte – von Hoffnung, Verlust, Glauben und Widerstand. Und es ist ganz still, hier und da hört man gelegentlich das Beten von Pilgern. Irgendwie spürt man diese jahrhundertealte Geschichte und die unzähligen Gebete, die hier gesprochen wurden. Die handgefertigten Kreuze, die Menschen aus aller Welt hinterlassen haben, sind besonders bewegend. Es sind Zeichen der Solidarität und des Glaubens, die die Besucher hier hinbringen, um ihre persönlichen Anliegen zu ehren.



Der Berg der Kreuze ist deshalb nicht nur ein Symbol des litauischen Widerstands, sondern auch ein universelles Zeichen für den Glauben und die Hoffnung auf Frieden.

Ich muss zugeben, dass ich erst bei der Vorbereitung der Reise den Berg der Kreuze entdeckt habe und bin froh, ihn besucht zu haben. Er wird mir immer in Erinnerung bleiben als ein besonderer Ort, an dem man innehalten und reflektieren kann – über das eigene Leben, die Herausforderungen, die man überwunden hat, und die Hoffnung auf eine Zukunft.

*Text und Fotos: Reinhard Stumm*



**Wo Kreuze steh´n, da flammt das Licht.**

**Da lässt sich Hoffnung fassen.**

**Wo Kreuze steh´n, da sind wir nicht vergessen, nicht verlassen.**



Foto: G. Hopstein

## Kreuzwegandachten in der Fastenzeit

Wir laden herzlich zu den Kreuzwegandachten ein:

- |                                 |   |
|---------------------------------|---|
| <b>19. März 2025 18.00 Uhr</b>  | <b>St. Simon u. Judas, Thorr</b>        |
| <b>26. März 2025 18.00 Uhr</b>  | <b>St. Cos. u. Damianus,<br/>Glesch</b> |
| <b>2. April 2025 18.00 Uhr</b>  | <b>St. Hubertus, Kenten</b>             |
| <b>9. April 2025 18.00 Uhr</b>  | <b>St. Pankratius, Paffendorf</b>       |
| <b>16. April 2025 18.00 Uhr</b> | <b>St. Georg, Bergheim</b>              |

Foto: Michael Tillmann



**S**ie suchen den Lebenden bei den Toten, doch das Grab ist leer. Noch kein Grund zur Freude. Noch ist die Erinnerung an Leid und Tod stärker als die Erinnerung an seine Worte, dass er auferstehen werde. Noch ist die Angst vor Enttäuschung größer als der Mut zur Hoffnung.

## Österlich leben.

### Gedanken zum Heiligen Jahr „Pilger der Hoffnung“

Auch wer sich nicht auf den Weg nach Rom machen kann oder will und dort eine der Heiligen Pforten durchschreitet, kann sich vom Thema inspirieren lassen.

In unserer Zeit mit ihren zutiefst beunruhigenden und bedrohlichen Ereignissen stellt Papst Franziskus die Hoffnung in den Mittelpunkt. Die Kirche als ganze, aber auch jeder einzelne Christ und jede einzelne Christin, sollen Zeuginnen der Hoffnung sein. Das ist eine Herausforderung.

Papst Franziskus riet in seiner Schrift zur Eröffnung des Heiligen Jahres – neben Pilgern, Beten, in der Heiligen Schrift lesen, Beichten - zu einem Perspektivwechsel:

**„Wir müssen ... auf das viele Gute in der Welt achten, um nicht in die Versuchung zu geraten, das Böse und die Gewalt für übermächtig zu halten.“**

**„Hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken, bedeutet eine begeisterte Lebenseinstellung zu haben, die es weiterzugeben gilt“** - weiterzugeben an alle, die aufgrund ihrer Lebensumstände wenig Grund zur Hoffnung haben.

Ist das nicht vor allem eins: hoffnungslos naiv?!

Oder vielleicht doch hoffnungsvoll realistisch? Denn wenn wir Christinnen und Christen aufhören zu hoffen, dann überlassen wir das Feld den Zynikern, die Menschenleben und die Welt mit allen ihren Ressourcen als Ware betrachten. Lassen wir uns nicht von ihnen zur Resignation und Gleichgültigkeit, zu Angst und Verzweiflung verleiten.

Wir haben einen Grund zu hoffen, denn unser Glaube gründet auf einer Hoffnungsgeschichte, die unerwarteter nicht sein könnte: Aus dem totalen Scheitern Jesu, seinem grausamen Kreuzestod und dem völligen Zusammenbruch der Perspektiven seiner Anhänger wird ein ganz neuer Anfang – der bis heute Menschen bewegt, sich gegen die Hoffnungslosigkeit zu stemmen:

- **Die Frauen gehen zum leeren Grab – und daneben geht die Sonne auf.**
- **Sie erwarten einen riesigen Stein als Hindernis – und finden das Grab offen.**
- **Sie suchen einen Toten – und finden einen Boten des Lebens.**
- **Sie fliehen voller Angst und Zweifel – und begegnen dem Auferstandenen selbst.**

Österlich zu denken und auf die Welt zu blicken bedeutet, in allem Lebensfeindlichen, das uns umgibt, die Spuren des Lebens zu entdecken, an die Macht des lebendigen Gottes zu glauben und in seinem Sinne zu handeln.



Foto: Thomas-Arzner\_Bistum-Osnabrueck PBS X



Foto: Jakobsweg: Katrin Rose  
in pfarrbriefservice.de



## Was ist ein Heiliges Jahr?

Alle 25 Jahre findet ein „ordentliches“ Heiliges Jahr statt, eine alte Tradition, die auf Papst Bonifaz VIII. zurückgeht. Er rief im Jahr 1300 ein besonderes Pilgerjahr aus.

2015 hat es ein „außerordentliches“ Heiliges Jahr der Barmherzigkeit gegeben.

Es ist ein besonderer Zeitraum, der Gläubigen eine Gelegenheit zur spirituellen Erneuerung, Buße und der Erlangung eines vollständigen Ablasses bietet.

Im Zentrum steht die Pilgerfahrt nach Rom. Die Gläubigen schreiten durch die sogenannten Heiligen Pforten der vier päpstlichen Basiliken: St. Peter, St. Paul vor den Mauern, St. Johannes im Lateran und St. Maria Maggiore. Papst Franziskus hat noch andere Heilige Pforten eröffnet, z. B. in einem römischen Gefängnis.

Diese Tore werden nur während eines Heiligen Jahres geöffnet und symbolisieren den Weg zur Gnade.

Schon im alttestamentlichen Buch Levitikus wird dazu aufgerufen, alle 50 Jahre ein „Jubeljahr“ oder Erlassjahr auszurufen. Dabei ging es besonders um den Erlass von Schulden, die Befreiung Schuldversklavter und die Rückerstattung von enteignetem Boden. Darauf nimmt Papst Franziskus Bezug, wenn er in seiner Eröffnungsschrift die reichen Nationen zum Schuldenerlass gegenüber den armen Nationen aufruft.

### Gebet zum Heiligen Jahr von Papst Franziskus

Vater im Himmel,

der Glaube, den du uns in deinem Sohn Jesus Christus, unserem Bruder, geschenkt hast, und die Flamme der Nächstenliebe, die der Heilige Geist in unsere Herzen gießt,

erwecke in uns die selige Hoffnung für die Ankunft deines Reiches.

Möge deine Gnade uns zu fleißigen Säleuten des Samens des Evangeliums verwandeln,

mögen die Menschheit und der Kosmos auferstehen in zuversichtlicher Erwartung des neuen Himmels und der neuen Erde, wenn die Mächte des Bösen besiegt

sein werden und deine Herrlichkeit für immer offenbart werden wird.

Möge die Gnade des Jubiläums in uns Pilgern der Hoffnung die Sehnsucht nach den himmlischen Gütern erwecken und über die ganze Welt die Freude und den Frieden unseres Erlösers gießen.

Gepriesen bist du, barmherziger Gott, heute und in Ewigkeit.

Amen





## Liebe sei Tat – Das Misereor-Hungertuch 2025/2026...

...ist ein Jubiläumshungertuch! Denn die Hungertücher gibt es seit 50 Jahren. Seit 1976 präsentiert Misereor jedes zweite Jahr zur Fastenzeit ein Hungertuch, das von engagierten KünstlerInnen aus Afrika, Lateinamerika und Asien gestaltet wird, aber auch immer wieder einmal aus Deutschland. Kunst soll zum Ort des Dialogs werden: Die Hungertücher laden zur Betrachtung ein, geben Einblicke in das Leben und den Glauben von Menschen uns fremder Kulturen und hinterfragen unser eigenes Handeln.

So auch das neue Hungertuch, gestaltet von der Erfurterin Konstanze Trommer. Sie hat das Bild als Fotocollage am PC entworfen, auf Leinwand drucken lassen und dann übermalt und verfremdet. Die Fotos zeigen ausschließlich Kinder, einige stammen aus Misereor-Projekten, andere hat die Künstlerin aufgenommen.

Auf den ersten Blick ein Urlaubsbild: leuchtend blauer Himmel, Sandstrand, Kinder und Tiere. Auf den zweiten Blick ist der kahle Sandstreifen kein Idyll, und im Hintergrund braut sich ein Sturm zusammen: Paradies und Apokalypse, wie unsere Welt.

Dieses Hungertuch erzählt viele kleine Geschichten. Kinder mit ihrem Tun legen Hoffnungsspuren. Das große weiße Zelt mit seinem goldenen Rand und der Antenne spricht von der Gegenwart Gottes.

Die Liebe soll zur rettenden Insel im Meer der Worte werden. Liebe ist ein Tuwort!

*Wer Genaueres über die einzelnen Bildelemente erfahren möchte, ist eingeladen, sich das ausgelegte Informationsmaterial in unseren Kirchen näher anzuschauen oder unter*

*<https://fastenaktion.misereor.de/hungertuch> zu stöbern.*



## „Wunderbar geschaffen“ –

### der Ökumenische Weltgebetstag der Frauen 2025 von den Cook-Inseln

Das Zitat aus Psalm 139, das den Gottesdienst zum Weltgebetstag wie einen roten Faden durchzog, hat die Teilnehmerinnen mitgenommen in ein positives Lebensgefühl: „Wunderbar geschaffen!“

Alle mitwirkenden Frauen hatten bunte Papierblüten im Haar. Auch der Altarraum der ev. Christuskirche war entsprechend dekoriert. Fröhliche, beschwingte Lieder – wie immer gekonnt vorgetragen vom Thorrer Familiensingkreis unter Manfred Hettinger – luden zum Mitsingen ein.

Nicht nur die Freude über Gottes wunderbare Schöpfung kam zum Ausdruck, sondern auch der Stolz auf die eigene Kultur. Maori-Worte (in der britischen Kolonialzeit verboten) waren in die Gebete und Texte eingestreut, die vom Selbstbewusstsein und dem Lebensgefühl auf den Cook-Inseln erzählten.

#### Aus dem Segensgebet:

Geht nun hin und lebt diese gute Nachricht: Gott ist unsere Schöpferin. Sie schuf uns wunderbar. Gott kennt uns. Gott ist mit uns. Gehen wir nun als wertvolle und geliebte Kinder Gottes und behandeln auch die anderen als wertvolle und geliebte Kinder Gottes.

„Kia orana!“ – ein gutes und erfülltes Leben wünschten die Frauen von den Cook-Inseln, aber sie forderten uns auch auf, eine GROSSE Welle zu machen zum Schutz und der Bewahrung der Schöpfung.

Denn auch im herrlichen Urlaubsparadies, das überwiegend vom Tourismus und vom Handel mit schwarzen Perlen lebt, gibt es Schattenseiten. Der Klimawandel bringt Zyklone und Überflutungen. Viele junge Menschen wandern ab nach Neuseeland. Und die Industrienationen drängen zum Tiefseebergbau der sogenannten „Manganknollen“ mit den begehrten

Rohstoffen für unsere E-Autos, E-Bikes, elektronischen Geräte... Plötzlich sind die Cook-Inseln ganz nah.

Die Ausrichterinnen des Weltgebetstages waren in diesem Jahr die evangelischen Frauen aus Bergheim, unterstützt vom ökumenischen Kreis der Vorleserinnen.

Es tut gut, miteinander zu beten und zu singen. Deshalb merken Sie sich bitte schon einmal den ersten Freitag im März 2026 vor, wenn Frauen aller Konfessionen wieder zum Weltgebetstag einladen! *Beate Werner*





# Interessant?

In der letzten Weihnachtsausgabe hatte unser Redakteur Stephan Scheeren in dieser Rubrik „*Interessant? - Was sagen Sie dazu?*“ das Thema „Ehrenamt mit seinen Herausforderungen“, über die Probleme und die Aufgaben der Ehrenamtlichen im Bereich des Kirchenvorstandes - aus seiner Sicht - geschrieben.

In dieser neuen Ausgabe geht es um die Kirche mit ihren zukünftigen Herausforderungen und um die Belastung der Verantwortlichen. Kann die KI hier helfen?

## Künstliche Intelligenz (KI) – Kann und darf sie die Arbeit von Seelsorgern erleichtern?



Sicher haben auch Sie in den vergangenen Wochen und Monaten den Begriff „Künstliche Intelligenz“ gehört oder darüber gelesen. Vielleicht haben Sie auch bereits Anwendungen wie ChatGPT genutzt. Die Leistungsfähigkeit und Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig und durchaus beeindruckend.

Ich habe mich kürzlich gefragt, ob KI-Modelle nicht auch die seelsorgerische Arbeit vereinfachen könnten. Angesichts des weit verbreiteten Priestermangels sind Seelsorger hierzulande mit sehr vielen verschiedenen pastoralen und administrativen Aufgaben betraut. Der Aufwand dürfte in Zukunft weiterwachsen.

KI könnte hier meines Erachtens ein hilfreiches Werkzeug sein – bei der Vorbereitung von Gottesdiensten etwa. Sie könnte helfen, Ideen für Predigten zu entwickeln oder Formulierungsvorschläge unterbreiten und Textbausteine insgesamt in kürzerer Zeit erstellen.

Schwierig wird es für KI-Modelle dagegen, wenn Emotionen geweckt und Spiritualität vermittelt werden sollen. Hier braucht es die persönliche Note des Priesters – dessen Glaubenserfahrung und sein Einfühlungsvermögen bei der Ansprache der Gemeinde. Die Verbindung zwischen Menschen ist nichts „Künstliches“. Letztlich kommt es wohl auf das richtige Maß an.

Wie würden Sie reagieren, wenn Ihnen der Pastor am Ende des nächsten Gottesdienstes offenbart, dass eine KI-Anwendung bei der Erstellung der Osterpredigt mitgewirkt hat? Schreiben Sie uns gerne.

Ich habe übrigens ChatGPT gefragt, was es davon halten würde. Hier die Antwort:

*„Vorschläge zu Predigten für katholische Priester zu machen, fände ich eine sehr bedeutungsvolle und zugleich sensible Aufgabe. Predigten spielen eine zentrale Rolle im liturgischen Leben und können den Glauben der Gemeinde tief prägen. Es wäre spannend, Inhalte vorzuschlagen, die theologisch fundiert und gleichzeitig pastoral wertvoll sind, um den Zuhörern auf tiefere Weise den Glauben nahezubringen (...) Wichtig wäre mir auch, dass die Priester die Leute mit meinen Vorschlägen nicht nur zum Nachdenken, sondern vielleicht auch mal zum Schmunzeln bringen – schließlich ist Lachen auch eine göttliche Gabe!“*

# Was sagen Sie dazu?

Gar nicht so schlecht, oder?

Stephan Scheeren



## Pastorale Einheit Bergheim/Erft – was gibt es Neues?

Im Weihnachtspfarrbrief hatten wir Sie darüber informiert, dass die drei Seelsorgebereiche (SB) im Stadtgebiet von Bergheim ab 1. September 2025 eine pastorale Einheit bilden werden. Zum gleichen Zeitpunkt werden viele Seelsorgerinnen und Seelsorger Bergheim verlassen.

Was ist inzwischen geschehen?

Im November 2024 hat ein Gespräch aller Gremienvertreter mit Weihbischof Steinhäuser stattgefunden, in dem ihm deutlich gemacht wurde, dass es in unseren Gemeinden viele engagierte, selbstbewusste Ehrenamtliche gibt und dass wir einen leitenden Pfarrer brauchen, der offen ist und uns „machen lässt“. Bei diesem Treffen wurde auch sehr darauf gedrungen, zum 1. Januar 2026 alle Kirchengemeinden zu einer einzigen Kirchengemeinde zu fusionieren. Diese bildet dann eine einheitliche juristische und verwaltungstechnische Größe, was eine gemeinsame Seelsorge vereinfachen wird.

Die Pfarrgemeinderäte der drei Seelsorgebereiche und die Pastoralteams haben ein entsprechendes Votum abgegeben, und die 15 Kirchenvorstände haben Beschlüsse gefasst. Auch ein neuer Name wurde festgelegt: St. Barbara, die Patronin der Bergleute, da der Braunkohleabbau unsere Region geprägt hat. Die

neue Pfarrkirche wird St. Remigius in Bergheim. Die entsprechenden Anträge sind beim Generalvikariat eingegangen, und am 9. April wird der Priesterrat zusammen mit dem Erzbischof über die Anträge entscheiden.

Das heißt, schon im September soll die Zusammenarbeit in der Seelsorge beginnen, und ab 2026 sind alle Kirchengemeinden auch eine Einheit im juristischen Sinne (Körperschaft öffentlichen Rechts).

Seit Mitte März steht fest, dass Hendrik Hülz neuer leitender Pfarrer wird. Er stellt sich in diesem Pfarrbrief kurz selbst vor (Seite 22).

Zum Redaktionsschluss stand noch nicht fest, wie viele weitere pastorale Dienste ins Team kommen werden. Diakon Tatzel beabsichtigt, seinen Dienst noch für fünf Jahre fortzusetzen.

Sicher ist, dass sich in der neuen pastoralen Einheit die Uhrzeiten und die Anzahl der Gottesdienste ändern, dass wir in allen pastoralen Feldern experimentierfreudiger werden und dass die Ehrenamtlichen mehr selbst in die Hand nehmen und gestalten müssen – auch Gottesdienste. Darin kann eine große Chance liegen.

Weitere Neuigkeiten zu Personalien, Verabschiedungs- und Einführungssterminen etc. können Sie im Laufe der nächsten Monate auf unseren Internetauftritten, in den Pfarrbriefen und Pfarrnachrichten nachlesen.

*Beate Werner, GR*



Das Leben ist immer im Fluss

## Zusammenlegung der Büro- Standorte Seelsorgebereiche Bergheim/Süd nach Bergheim/Erft

Ab dem kommenden Jahr lautet die Bezeichnung unserer Pastoralen Einheit Bergheim offiziell „**Pfarrei St. Barbara Bergheim/Erft**“.

Die Pfarrkirche St. Remigius ist aufgrund ihrer historischen Bedeutung zentrale Kirche nach canonischem (kirchlichem) Recht. Alle unsere Gremien der Pastoralen Einheit Bergheim (Pastoralteams, Kirchengemeindeverbände Bergheim/Erft + Bergheim/Süd + Bergheim/Ost, Kirchenvorstände und Pfarrgemeinderäte) haben der Fusion, der Namensgebung der neuen Pfarrestruktur bereits zugestimmt. Diese Zustimmung beinhaltete auch die Auflösung der bisherigen Kirchengemeindestrukturen zum 1. Januar 2026.

**Bergheim rückt also weiter zusammen. Was bedeutet das konkret im nächsten Schritt?**

- Zuerst einmal: Ihre Pfarrkirche bleibt unter dem bisherigen Patronat weiter bestehen.
- Objektgebundene Gelder bleiben an den Objekten bestehen – bis diese verausgabt sind.
- Die allgemeinen Rücklagen aller bisherigen Kirchengemeinden werden zum 1. Januar 2026 zusammengeführt und zentral über den zukünftigen Kirchenvorstand auf Ebene der neuen Pfarrei St. Barbara verwaltet.
- Kümmerer werden sich in GemeindeTeams (nach Art der bisherigen Ortsausschüsse mit erweiterter Vollmacht) für ihre Kirchorte weiterhin engagieren dürfen und sind zur Mitgestaltung eingeladen. Ziel ist es, das kirchliche Leben vor Ort positiv zu gestalten und prägen zu können.
- Ein neuer Kirchenvorstand für die bisherige Pastorale Einheit muss infolge einer Neuwahl (voraussichtlich im März 2026) gebildet werden. Es schließen sich die Bildungen von lokalen und sachbezogenen Ausschüssen an.
- Ein neuer Pfarrgemeinderat wird ebenso für die gesamte Pastorale Einheit gewählt werden.

Unsere Verwaltung muss sich den Änderungen weiter stellen und anpassen, um schlussendlich Synergieeffekte erzielen zu können. Dies erfolgt schrittweise.

Ein erster Schritt wurde getan, indem die drei Pfarrbüros in Bergheim/Süd dem bereits bestehenden Pastoralbüro Bergheim in Paffendorf angegliedert wurden.

Dort haben Frau **Cettina Heilmann** und Frau **Sonja Decker** seit Mitte Januar 2025 ihre Arbeitsplätze bezogen und betreuen zentral von dort aus die bis Jahresende noch bestehenden Pfarreien St. Laurentius/Quadrath, Heilig Kreuz/Ichendorf und St. Michael/Ahe. Frau **Christiane Dux** ist bereits seit ein paar Jahren übergreifend in den Seelsorgebereichen Bergheim/Erft und Bergheim/Süd als Pfarramtssekretärin eingesetzt und kennt auch diese Kirchengemeinden. Sie ergänzen und bereichern das Team der Pfarramtssekretärinnen Frau **Astrid Michalski**, Frau **Michaela Abts** und Frau **Sanja Hoffmann**.

Donnerstags ist eine der Pfarramtssekretärinnen (Frau Heilmann oder Frau Decker) noch persönlich im ehemaligen Pastoralbüro Bergheim/Süd (Graf-Otto-Straße 5) in der Zeit von 9-12 Uhr und von 14-17 Uhr für Sie ansprechbar.

Sie, liebe Gemeindemitglieder der Seelsorgebereiche Bergheim/Erft und Bergheim/Süd, haben die Möglichkeit, unser **Frontoffice in Paffendorf (Glescher Straße 54a)** zu festen Zeiten von jeweils **9-12 Uhr morgens** für Ihre Anliegen aufzusuchen. Darüber hinaus sind die Pfarramtssekretärinnen in der Regel auch **montags von 15-19 Uhr** und **mittwochs von 13.30 – 17.30 Uhr** für Sie in Paffendorf persönlich oder telefonisch erreichbar (Tel. 02271/42260).

Unsere Verwaltungsaufgaben werden im Jahresverlauf weiter gebündelt und Zug um Zug übergreifend bearbeitet werden.

*Birgit Speuser, Verwaltungsleiterin*



## Was tut sich sonst noch in der Pastoralen Einheit Bergheim?



### Thema: KiTas

Sehr kurzfristig vor Karneval bot uns



das Erzbischöfliche Generalvikariat Köln an, alle 10 Bergheimer katholischen Kindertageseinrichtungen zum 1. August 2025 in die neu gegründete (100% bistumseigene) KiTa-gGmbH zu überführen. Somit sind wir von 525 katholischen Kitas auf Ebene des Erzbistums Köln unter den ersten 35 Kindertageseinrichtungen vertreten, mit denen erste Erfahrungen in der neuen Trägerstruktur gemacht werden können. Die neue Trägergesellschaft heißt „Katholino Kindertagesstätten im Erzbistum Köln gGmbH“. Hier ist die mitwirkende Expertise unserer Pastoralen Einheit gefragt. Vorteile für unsere MitarbeiterInnen sind bereits jetzt ersichtlich. Die Bündelung der Struktur bietet auch hier Chancen, Synergieeffekte vorteilhaft zu nutzen, Kosten/Nutzen zu evaluieren, Aus- und Fortbildungen zu fördern und ein systemisch anderes Standing gegenüber Verbänden zu etablieren. Die Beschlüsse und Betriebsübertragungsverträge sind bereits von unseren drei Kirchengemeindeverbänden gefasst und unterzeichnet worden. MitarbeiterInnen der KiTas und die Verwaltungsstruktur werden durch Übertragung in die neue Gesamtträgerstruktur zukünftig von Regionalleitungen betreut und verwaltet werden. Die pastorale Anbindung der katholischen Einrichtungen hingegen wird weiterhin vor Ort beim neuen Pastoralteam verbleiben.

Das Schönste: Für die Kindergartenkinder wird sich in der Praxis nichts verändern. Sie sind vor Ort immer noch pädagogisch bestens aufgehoben, betreut und dürfen im katholischen Profil der KiTas rund ums Kirchenjahr lebendigen gemeindlichen Einbezug und Mitwirkung erleben.

*Birgit Speuser*, koordinierende Verwaltungsleitung Pastorale Einheit Bergheim

### Der Seelsorgebereich Bergheim/Erft sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

zur Vertretung von Krankheits- oder Urlaubsausfällen

### Küster/innen (m/w/d)

in geringfügigem Beschäftigungsumfang.

Ziel ist der **Aufbau eines Vertretungspools zur Kompensation von Krankheits- oder Urlaubsausfällen** für die zu vertretenden Gottesdienste in unseren Pfarrkirchen im Seelsorgebereich Bergheim/Erft.

Unser Seelsorgebereich fusioniert zum 01.01.2026 zur Pfarrei St. Barbara Bergheim/Erft und umfasst sodann das gesamte Stadtgebiet Bergheim. Verschiedene Einsatzorte könnten – in Rücksprache und Vereinbarung von Zuständigkeiten – perspektivisch für Sie interessant werden.

**Wir wünschen uns:** Freude am Gottesdienst und eine Identifikation mit der kath. Kirche. Gerne werden Sie Teil einer Gruppe von Mitarbeitenden, die mit Herz und Freude helfen, Gottesdienste vorzubereiten, zu begleiten und nachzubereiten. Sie würden gerne helfen, die Pflege der Anlagen und liturgischen Gegenstände im Bedarfsfall und nach Absprache zu unterstützen.

Interessenten/Interessentinnen, die zuverlässig, flexibel, selbstständig und teamfähig sind.

Vielleicht verfügen Sie sogar bereits über eine abgeschlossene Küsteraus- oder Fortbildung? (Diese ist nicht zwingende Voraussetzung. Wir helfen gerne weiter.)

**Wir bieten:** Eine wertschätzende Arbeitsatmosphäre. Die Unterstützung unserer haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden. Fortbildungsmöglichkeiten, Vergütung nach KAVO.

Sollten Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie bitte Ihre Bewerbung, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses Ihrer Heimatpfarrei, an

**Kath. Kirchengemeindeverband Bergheim/Erft, Verwaltungsleitung Frau Birgit Speuser, Kirchstraße 43, 50126 Bergheim oder per Mail an: [Birgit.Speuser@Erzbistum-Koeln.de](mailto:Birgit.Speuser@Erzbistum-Koeln.de).**

Für Ihre Rückfragen steht Ihnen Frau Speuser gerne unter Tel. 02271/4886000 zur Verfügung.



## Infos aus dem Pfarrgemeinderat

Bevor ich auf die Punkte eingehe, die unsere Pfarreien schon nach den Osterferien, besonders aber im kommenden Halbjahr beschäftigen werden, will ich nur kurz auf die vergangene Adventszeit, aber auch auf die Karnevalszeit eingehen - und zwar mit einem großen Dank an unsere PGR- und KV-Mitglieder und an die Ortsausschüsse. Ebenfalls an unsere kirchlichen Vereine, an die Messdiener für ihren Einsatz bei den Adventsfensteraktionen und bei den Weihnachtsfeiern. Auch die Küster und Küsterinnen, ebenfalls unsere Kirchenmusiker haben bei den Karnevalsaktionen mitgemacht.

Allen Ehrenamtlichen und den Damen in den Frauengemeinschaften gebührt unser Dank.

Ab hier soll es jetzt um das gehen, was den PGR ab sofort und auch noch sehr lange beschäftigen wird.

**Zuerst etwas sehr Erfreuliches:** Wir wissen jetzt, wer ab dem 1. September unser neuer leitender Pfarrer werden wird: Es ist Hendrick Hülz. Auf Seite 40 wird er kurz vorgestellt. Wer noch zum neuen Pastoralteam kommen wird, wissen wir noch nicht. Auf den Seiten 15 -17 finden Sie weitere Informationen aus dem Pastoralteam und der Verwaltungsleitung unseres Seelsorgebereiches.

Hier kommen zunächst die Veranstaltungen, die in der nächsten Zeit auf PGR und Ortsausschüsse zukommen werden:

- Fronleichnamsprozession in Thorr
- Pfingstprozession in Bergheim
- Verabschiedung von Pfarrer Hermanns und Kaplan Kellermann.
- Einführung vom neuen Pfarrer Hülz
- Erntedankfeier

Und was wird sich nach den Sommerferien in unserem Seelsorgebereich alles ändern?

- Was wird aus der Jugendarbeit werden?
- Wer wird sich um die Messdienergruppen kümmern?
- Wie wird die Gottesdienstordnung aussehen?
- Werden wir noch genügend Kirchenmusiker und Küster haben? In diesem Heft finden Sie schon Ausschreibungen für neue Stellen.
- Was wird aus den Pfarrbriefen, die es momentan noch bei uns und in Bergheim-Ost und Bergheim -Süd gibt.

Wie sollen wir das alles schaffen? Unmöglich?

**Meine Meinung:** Das schaffen wir! Bestimmt nicht alles sofort. Aber wir arbeiten schon daran. So wird es nach den Osterferien erste Treffen der jetzigen Pfarrbrief-Redaktionen geben. Es wird darum gehen, wie und ob wir einen **Pfarrbrief für alle 15 Pfarreien** schaffen können.

Schon jetzt wird in allen Kirchen gezählt, wie viele Personen den Gottesdienst/hl. Messe besuchen. Auch das wird bestimmt eine der Überlegungen sein, die bei der neuen Gottesdienstordnung eine Rolle spielen können.

Die PGR- und Kirchenvorstandswahlen sollten eigentlich im November 2025 stattfinden. Diese Wahlen werden um etwa ein halbes Jahr auf den März 2026 verschoben. Dann werden nur noch ein PGR und ein KV für alle Pfarreien zu wählen sein. In den einzelnen Pfarreien werden die Gemeindeforen eine große Rolle spielen. Es bleibt spannend, das alles zu bewältigen.

Aber mit Hilfe der vielen Ehrenamtlichen, auf deren Hilfe wir alle angewiesen sind, trotz aller Bedenken und Probleme die auftauchen werden, wollen wir es angehen.

Wozu sind schließlich Probleme da? Zum Lösen! In der nächsten Ausgabe des Pfarrechos werden Sie bestimmt schon mehr erfahren.

Herzliche Grüße, verbunden mit einem großen Dank an alle Ehrenamtliche. Bitte helfen Sie uns auch weiterhin.

*Ihr Gerd Hopstein*



## Von Kindern lernen

Kindern empfehlen wir, auf Erwachsene zu schauen, damit sie etwas für ihr Leben lernen. Was aber können wir Erwachsene von den Kindern (wieder) lernen? Um das Kindliche in uns nicht verkümmern zu lassen, brauchen wir Kindern nur bei ihrem Spiel aufmerksam zuzuschauen. Bewundernswert ihre Phantasie!

### **Gegenwärtiger, authentischer, phantasievoller, gefühlvoller sein**

Im Gegensatz zu Kindern verbringen wir Erwachsene unendlich viel Zeit, um uns mit Vergangenen zu beschäftigen oder in die Zukunft zu schauen. Kinder leben in erster Linie in der Gegenwart, im Heute, im Hier und Jetzt. Wenn uns irgendetwas an Kindern sofort und spontan anspricht, dann ist es das, was man mit „echt“ ausdrücken kann. Kinder sagen gerne spontan, was sie „wirklich“ denken. Man sieht ihnen an der „Nasenspitze“ an, was sie „wirklich“ fühlen. Sie sind in der Regel „authentischer“ als wir Erwachsene. Denn Denken, Sprechen und Fühlen stimmen bei ihnen noch mehr überein als bei uns Erwachsenen. Sie haben keinerlei Schwierigkeiten, ihre Gefühle in ihrer Mimik offen zu zeigen: Freude, Ärger, Enttäuschung, Wut und Trauer. Sie können sich dabei noch nicht so verstecken wie wir Erwachsene, können weniger verschleiern oder etwas „vormachen“. Die ausgemacht große Phantasie der Kinder hilft uns, das Unmögliche im Leben möglicher werden zu lassen. Es stärkt unsere Fähigkeit, wieder ganz von vorne anzufangen, die Dinge einmal auf den Kopf zu stellen, ausgetretene Pfade zu verlassen, Neues, Märchenhaftes auszuprobieren.

### **Herzhaft lachen und sich was gönnen können**

Im Schnitt lachen Erwachsene etwa 15 Mal am Tag, während Kinder es auf 400 Mal bringen. Kinderlachen gehört wohl zu den schönsten Dingen, die wir erleben dürfen; es befreit, entwaffnet, tröstet, ermutigt und vertreibt unsere Sorgen wie

die Sonne den Nebel. Wenn wir Kinder beobachten, merken wir, dass sie nicht lange überlegen oder sich Sorgen machen, wenn sie die Chance haben, sich etwas zu gönnen, oder etwas finden, das ihnen Freude bereitet. Vor 2000 Jahren wurde Jesus von seinen Anhängern gefragt: „Herr, wer ist der Größte im Himmelreich?“ Vielleicht würde man heute fragen: „Was muss ich tun, um im Leben ganz oben ‚mit zu mischen‘, um erfolgreich, wichtig und glücklich zu sein?“ Jesus rief ein klei-



nes Kind herbei, stellte es in ihre Mitte und sagte: „Amen, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich hineinkommen. Wer sich so klein macht wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte.“ (Matth 18,1-4). Wenn wir wieder den Mut und die Aufmerksamkeit haben, mehr von Kindern zu lernen, dann wird es den Kindern einmal leichter fallen, auch von uns Erwachsenen zu lernen.

## Interview: Drei auf einen Streich

Im Seelsorgebereich Bergheim/Erft gibt es drei katholische Kindertagesstätten, St. Remigius in Bergheim (Herr Zöll), St. Hubertus in Kenten (Frau Stieldorf) und St. Pankratius in Paffendorf). Unsere Redakteurin, **Katrin Beissel**, sprach mit den Leitern der Kitas über die schönen Seiten ihres Berufs und die täglichen Herausforderungen.

**Was hat Sie damals dazu bewogen, den Beruf der Erzieherin/des Erziehers zu ergreifen, und was fasziniert und erfreut Sie heute immer noch an dieser Tätigkeit?**

**Herr Zöll:** Ich bin ohne Vater aufgewachsen und wollte Kindern etwas Positives für ihren Lebensweg mitgeben. Es bereitet mir große Freude, Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu sehen, wie sie wachsen und sich entfalten.

**Frau Bodewig:** Mir war direkt nach meinem ersten Praktikum hier in der schönen Kita St. Pankratius klar, dass ich den Beruf zur Erzieherin erlernen wollte. Die Arbeit mit Kindern hat mich schon immer fasziniert und begeistert. Kinder sind neugierig, ehrlich und voller Lebensfreude – genau das macht die Arbeit mit ihnen so besonders. Was mich damals und auch noch heute fasziniert, ist die Vielfältigkeit dieses Berufs. Kein Tag gleicht dem andern und wir können in der Kita den Alltag immer wieder neu und kreativ gestalten. Die strahlenden Kinderaugen, ihre unbefangene Art und ihre ehrliche Freude machen diesen Beruf für mich zu etwas ganz Besonderem. Es ist und bleibt eine erfüllende Aufgabe, Kinder auf ihrem Weg ein Stück begleiten zu dürfen.



Anna Stieldorf,

nicht nur in der Arbeit mit Kindern sowie der allgemeinen Pädagogik, sondern auch im heilpädagogischen Bereich und in der Arbeit mit älteren Menschen. Ich bin dann zur Arbeit mit Kindern zurückgekehrt, weil ich unterschiedliche Lebenswege kennenlernen und zusammen mit einem Team pädagogische Themen besprechen und Visionen entwickeln wollte. Außerdem wollte ich Kinder beim „Großwerden“ begleiten und sehen, welche Persönlichkeiten in ihnen stecken. Das Motto unserer Einrichtung ist immer „Einmalhubi- immerhubi“. Darum freuen wir uns, wenn wir nach der Kindergartenzeit immer noch im Kontakt mit den Familien bleiben.

**Was sind die größten Herausforderungen, die Sie als Leiterin oder Leiter einer Kindertagesstätte täglich bewältigen müssen?**

**Herr Zöll:** Die größte Herausforderung ist der anhaltende Personalmangel. Eine qualitative Betreuung und Bildung zu gewährleisten, wird besonders schwierig, wenn Personal ausfällt. Ein stabiles und engagiertes Team ist dafür essenziell. Hinzu kommen zahlreiche administrative Aufgaben, die im Alltag viel Zeit beanspruchen. Auch die Inklusion stellt eine Herausforderung dar, da die Umsetzung des Systems oft nicht zufriedenstellend ist.

**Frau Bodewig:** Als Leitung stehen täglich viele Herausforderungen an, die ein hohes Maß an Organisation, Empathie und Flexibilität erfordern. Eine der größten Herausforderungen ist es, ein gutes Gleich-



Stefan Zöll

**Frau Stieldorf:**

Mich faszinieren unterschiedliche Menschen und ihre Lebenswege. Aus diesem Grund habe ich nach der Erzieherausbildung „Soziale Arbeit“ an der Katholischen Fachhochschule in Köln studiert. Hier lagen meine Schwerpunkte

gewicht zwischen pädagogischer Qualität, Teammanagement und administrativen Aufgaben zu finden.

**Frau Stieldorf:** Die größte Herausforderung ist, allem gerecht zu werden. Wir müssen nicht nur die pädagogische Arbeit mit den Kindern leisten, sondern auch mit Familien, Mitarbeitenden, Trägern, der Verwaltungsleitung, der Pfarrgemeinde, dem Jugendamt, Landesjugendamt (LVR) etc. zusammen arbeiten. Als Leitung bin ich Ansprechpartnerin für jeden und damit das offene Ohr der Kita. Manchmal ist es bei der Struktur Kita gar nicht so einfach, alles unter einen Hut zu bekommen.

**Was unterscheidet einen katholischen Kindergarten von einer städtischen Einrichtung?**

**Herr Zöll:** Der zentrale Unterschied liegt im religionspädagogischen Konzept. In einer katholischen Einrichtung leben wir den Glauben aktiv vor und vermitteln den Kindern die Werte des katholischen Glaubens. Dazu gehört auch das Feiern des liturgischen Jahreskreises mit Festen wie Ostern oder St. Martin.

**Frau Bodewig:** Eine katholische Kita und eine städtische Kita unterscheiden sich in ihrer Trägerschaft, ihrem pädagogischen Konzept und ihrer Werteorientierung.

**Frau Stieldorf:** Das werden wir oft gefragt und es ist schwer in Worte zu fassen. Es ist nicht nur, dass wir Wert auf die kirchlichen Feiertage legen, wie z.B. Nikolaus und St. Martin. Es werden auch andere Themen mit den Familien zusammengelebt, z. B. ein Verlust in der Familie, die Ängste bei einer anstehenden OP oder Prüfung. Dann zünden wir unsere Kita-Kerze an. Diese symbolisiert, dass man nicht alleine ist und aneinander denkt. Wir leben unseren Glauben bewusst mit den Kindern - auch bei Kleinigkeiten im Alltag. Wir hoffen, dass wir mit unserer Arbeit die Herzen der Kinder und Familien berühren und ein Stück mit tollen Erlebnissen, Abenteuern und Erinnerungen füllen.

**Werden bei Ihnen auch konfessionslose Kinder oder Kinder anderer Konfessionen aufgenommen?**

**Herr Zöll:** Ja, wir nehmen Kinder aller Konfessionen oder ohne Konfession auf. Diese Vielfalt bereichert unsere Gemeinschaft und bietet eine wertvolle Möglichkeit, gegenseitiges Verständnis und Toleranz zu fördern.

**Frau Bodewig:** In unserer Kita werden natürlich auch konfessionslose Kinder und Kinder anderer Konfessionen aufgenommen und betreut.

**Frau Stieldorf:** Natürlich! Bei uns ist jedes Kind und jede Familie willkommen. Man muss sich nur bewusst sein, dass wir ein katholisches Profil haben. Wir beten miteinander und leben den katholischen Glauben und die christlichen Werte den Kindern vor.

**Was wünschen Sie sich für die Zukunft Ihrer Einrichtung?**

**Herr Zöll:** Ich wünsche mir, dass unsere Einrichtung weiterhin so erfolgreich arbeiten kann wie bisher. Trotz der Herausforderungen und Neuerungen hoffe ich, dass das Team weiterhin gut zusammenarbeitet und wir den Kindern eine gute Betreuung bieten können.

**Frau Bodewig:** Ich wünsche mir sehr, dass „unsere Kita“ noch lange so erhalten bleibt, wie sie jetzt ist – ein lebendiger, herzlicher Ort mit einem großartigen Team, einer engagierten Elternschaft und vielen fröhlichen Kindern, in dem sich alle wohlfühlen. Über viele Jahre wurde von den Erzieherinnen eine Atmosphäre geschaffen, die unsere Kita nun ausmacht und die wir nicht mehr missen möchten.

**Frau Stieldorf:** Für mich persönlich wünsche ich mir mehr Zeit. Wir müssen jeden personellen Ausfall -



Sarah Bodewig

sei es wegen Krankheit, Urlaub oder Fortbildung – auffangen, obwohl die Aufgaben nebenbei auch immer mehr werden. Für die Zukunft wünsche ich für die Kita St. Hubertus, dass wir nicht einfach nur eine Betreuungseinrichtung werden, sondern dass wir immer wieder neue pädagogische Visionen entwickeln können, die nahe an Kind und Familie orientiert sind. Ich wünsche mir, dass wir jeden einzelnen sehen und nicht die Masse und, dass das System uns auch in der neuen Trägerschaft erfolgreich dabei unterstützt.



## „MITEINANDER BETEN“ in der Georgskapelle

Das „Miteinander Beten“ entstand aus einer Idee, die mir letztes Jahr im Januar gekommen ist. Da der Glaube und damit oft auch das Beten in unserer Gesellschaft zusehends verdunstet, sah ich es als Aufgabe für mich, nach Absprache mit Pfarrer Hermanns das „Miteinander Beten“ anzubieten. Im Gespräch mit anderen Gläubigen merkte ich: manchmal findet man zuhause alleine nicht die richtigen Worte, die nötige Zeit, den Abstand zum Alltag, um mit Gott in Kontakt zu kommen, sprich zu beten, eine Bitte oder ein Danke zu äußern. Anstelle des "einsamen" Betens können wir uns auch zum "gemeinsamen" Beten treffen, da Gemeinschaft auch stärkt. So entstand das „Miteinander Beten“ - für Uns, für Andere, und für die, die sich neu orientieren möchten.



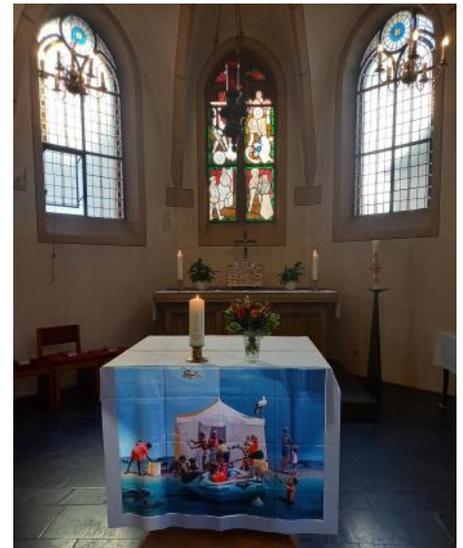
Nach einer Einleitung mit instrumentaler Musik und einer Begrüßung wird meistens ein Psalm gebetet. Danach folgen die Tageslesung, ein kurzer Impuls und die Fürbitten. Neben allgemeinen Fürbitten können auch, wenn gewollt, persönliche Fürbitten oder Anliegen vorgetragen werden. Nach dem Vaterunser und einem Abschlusslied beenden wir unser Treffen mit einem gemeinsamen Abschlussgebet.

**Wann:** jeden Donnerstag um 17 Uhr (außer an Feiertagen oder bei Urlaub)

**Treffpunkt:** Georgskapelle in der Fußgängerzone, **Dauer:** ca. 30 Minuten

Die Teilnehmerzahl schwankt derzeit zwischen 2 und 8 Personen. Ich würde mich sehr über viele weitere Teilnehmer freuen, die mit uns eine kurze Auszeit im „Miteinander Beten“ finden.

*Ulrike Siepen*



## KLEINKINDER-WORTGOTTESDIENST

in St. Remigius

**Wir feiern heut ein Fest, und kommen hier zusammen,  
#wir feiern heut ein Fest, weil Gott uns alle liebt.**

Dieses Lied ist das Motto der Kinderkirche und wir singen es gemeinsam zu Beginn jedes Kleinkindergottesdienstes, da es genau beschreibt, was folgt: Durch das Feiern von Festen, biblischen Gleichnissen, Erzählungen und Gesprächen über das alltägliche Miteinander entdecken die Kinder spielerisch und altersgerecht den christlichen Glauben und lernen seine Werte kennen. Ein wichtiger Kerngedanke, dass wir auf Gott vertrauen können, da er uns alle liebt, wird dabei immer wieder aufgegriffen.

Eine besondere Freude war, dass sich Ende letzten Jahres auch wieder viele Kinder (oder ehemalige Kinder) der Kinderkirche beim Krippenspiel an Heilig Abend beteiligt und so das Weihnachtsfest für die Gemeinde bereichert haben.

**Herein, herein, wir laden alle ein...**

Wir treffen uns jeweils um 11.00 Uhr in St. Remigius im Gruppenraum über der großen Sakristei:

Sonntag, 27.04.2025

Sonntag, 11.05.2025 (Muttertag)

Sonntag, 08.06.2025 (Pfingstsonntag)

Sonntag, 29.06.2025

Kommt vorbei – wir freuen uns auf euch. *Ursula Beyer & Claudia Vierbuchen*

Kontaktieren könnt Ihr uns über [kinderkirche\\_bm@gmx.de](mailto:kinderkirche_bm@gmx.de). Wir nehmen Euch auch gerne in unseren E-Mail-Verteiler auf, über den wir die Termine kommunizieren.



## St. Remigius-Chor plant für besonderes Jahr und ehrt Jubilare

Das Jahr 2025 ist für den Chor an St. Remigius in verschiedener Hinsicht speziell. Zum einen feiert unsere Pfarrgemeinde 850 Jahre St. Remigius-Kirche. Zum anderen werden im Spätsommer die 15 Bergheimer Pfarrgemeinden zu einer Pastoralen Einheit zusammengelegt, was sich auch auf die Kirchenmusik auswirken wird. Nicht zuletzt ist es das letzte Jahr mit Chorleiter Manfred Hettinger, der in den wohlverdienten Ruhestand geht.

Die Jahresplanung wurde bei der Generalversammlung im Januar besprochen. Dabei gab es auch etwas zu feiern: Mit Marina Schlang, Brigitte Pfüller und Wolfgang Wiebelhaus-Schmitz wurden drei langjährige Mitglieder geehrt, die alle drei bereits seit 40 Jahren in Kirchenchören aktiv sind. Dafür erhielten die Jubilare jeweils einen Blumenstrauß sowie eine Urkunde des Diözesan-Cäcilienverbands der Erzdiözese Köln.

Kurz darauf stand schon Karneval vor der Tür. Traditionell gestaltete der Chor die kölsche Regimentsmesse der Bergheimer Torwache musikalisch mit. Schon zum Einzug der Zelebranten und Karnevalisten wurde es besinnlich mit „Schön dat mir zesamme sin“ (Bläck Fööss). Es folgten „Halleluja“ und „Liebe gewinnt“ von Brings, letzteres von Manfred Hettinger für vier Stimmen arrangiert. Zum Abschluss sorgte „Die schönste Stroß“ (Höhner) für Schunkelstimmung und so manches feuchte Auge.



In den folgenden Proben bereitete man sich auf den Gottesdienst für die Lebenden und Verstorbenen des Chores vor, der am 16. März stattfand. Hier kamen unter anderem Stücke aus dem „Freiburger Chorbuch 2“ zum Zuge wie „O be joyful in the lord“ oder „Lord, now lettest thou thy servant“. Nach der Messe lud der Chor ehemalige Mitglieder und Angehörige zu einem geselligen Brunch ins Pfarrheim ein. Bei dieser Gelegenheit bekamen Gisela und Willy Hamacher einen Blumenstrauß anlässlich ihrer Diamanthochzeit überreicht.

Zu Ostern ist der St. Remigius-Chor diesmal im Hochamt am Ostermontag (11 Uhr) zu hören. Bei der „Missa antiqua“ von Wolfram Menschick werden die Sängerinnen und Sänger von einem Bläserquartett begleitet – ein klangvolles Erlebnis!

Nach den Feiertagen stehen dann die Proben für Pfingsten sowie für die Feier des Pfarrkirchen-Jubiläums am 14. September an. Zum Jubiläum wird es außerdem ein Konzert im Medio geben. Merken Sie sich den 20. September vor – dann singen der St. Remigius-Chor und der Kreuzchor Ichendorf gemeinsam die Cäcilienmesse von Charles Gounod.

Am Konzert können erneut Projektsänger teilnehmen. Wer gerne mitsingen möchte, kann sich bei Manfred Hettinger näher über die Probentermine informieren ([manf.hettinger@gmail.com](mailto:manf.hettinger@gmail.com)). Auch abgesehen vom Konzert würden sich die Bergheimer Sängerinnen und Sänger über Verstärkung freuen, besonders für die Männerstimmen Tenor und Bass. Geprobt wird immer donnerstags von 19.30 bis 21.30 Uhr im Pfarrheim, Kirchstr. 1a.

[www.remigiuschor-bergheim.de](http://www.remigiuschor-bergheim.de)



Fotos: Monika Klein



## FÖRDERVEREIN PFARRZENTRUM DER PFARRGEMEINDE ST. HUBERTUS e.V. KENTEN

### Zukunft heute – Zukunft auch noch morgen – Das Pfarrzentrum in Kenten

Als 2006/2007 das Erzbistum die Phase „Zukunft heute“ ausrief, wurden in diesem Programm unter anderem einige Pfarrheime aus der Verantwortung des Erzbistums herausgelöst und in der finanziellen Bezuschussung erst eingeschränkt und im Laufe kürzester Zeit komplett eingestellt.

In der Pfarrgemeinde St. Hubertus Kenten gründete sich zuerst 2006 der Trägerverein Pfarrzentrum St. Hubertus, der dann 2014 in den Förderverein Pfarrzentrum St. Hubertus umbenannt wurde. Vom ersten Tag an war es das Ziel dieses Fördervereins, das Pfarrheim als Begegnungsstätte für den Ort Kenten zu erhalten. Ein Angebot, dass nicht nur den kirchlichen Vereinen, sondern auch anderen Gruppen ihre Aktivitäten und Versammlungen ermöglichte. Auch die Kirche selbst hat immer wieder das Pfarrheim Kenten für die Vorbereitungen von Kommunionen und Firmungen oder Messdieneraktionen genutzt. Bis vor einigen Jahren konnten auch Privatleute dort Geburtstage und andere Feierlichkeiten halten. In den letzten Jahren wurde der Teil Privatfeiern, auch aufgrund immer wieder auftretender Beschwerden aus der Nachbarschaft wegen der Geräuschkulisse um das Gebäude herum, eingeschränkt, und war nur noch Mitgliedern des Fördervereins möglich. Jüngst fand auch die Bundestagswahl im Pfarrheim statt.

Hinter dem Förderverein steht seit nunmehr fast 20 Jahren fast durchgehend der gleiche Vorstand, nur geringe Wechsel in der Zusammensetzung zeugen von kontinuierlicher, guter Zusammenarbeit.

Der Förderverein steht auf einem soliden finanziellen Fundament. Bei der letzten Vorstandswahl im Jahr 2023 haben die meisten „Langläufer“, die inzwischen fast alle die 70 oder sogar die 87 überschritten haben, sich geäußert, dass es die letzte Amtsperiode

sein wird. Einen Entschluss, den man in diesem Alter sehr gut nachvollziehen kann und respektieren muss. Und diese Zeit kommt somit im kommenden

**Um aber die Aufgabe „Erhalt des Pfarrzentrums für Kenten“ auch in der Zukunft annehmen zu können, sucht der Förderverein jüngere Mitglieder!**

Jahr auf uns zu. Es ist jetzt Zeit, zu handeln.

Um aber die Aufgabe „Erhalt des Pfarrzentrums für Kenten“ auch in der Zukunft annehmen

zu können, sucht der Förderverein jüngere Mitglieder, die nicht nur dem Verein beitreten, sondern sich auch im Vorstand engagieren. Der aktuelle Mitgliederbestand und Spender hat nur wenige Menschen unter 60 Jahren, die meisten sind 70 oder gar 80 plus.

Was bietet das Pfarrheim Kenten? Den großen Pfarrsaal mit rund 100 qm als Veranstaltungsfläche, eine Küche mit großer Kaffeemaschine und einem Servicebestand für rund 120 Personen, einen Konferenzraum für ca. 12-15 Personen. Und alles ist barrierefrei über den Kirchplatz erreichbar, der Haupteingang ist allerdings auf der gegenüberliegenden Seite mit drei Stufen über den Parkplatz erreichbar.

In weiteren Räumen wird das neue Pfarrbüro untergebracht werden.



### Daher unser Aufruf:

1. **Werden Sie Mitglied im Förderverein!**
2. **Verstärken Sie das Vorstandsteam!**

**Ohne Vorstand wird der Förderverein seine Aktivitäten nach der laufenden Wahlperiode (bis max. Ende 2026) einstellen müssen und das Gebäude geht dann an die Kirche zurück.**

**Konsequenz: Schließung des Pfarrzentrums St. Hubertus Kenten, Verlust der einzigen, größeren (nicht gewerblichen) Veranstaltungsfläche in Kenten.**

**Interessierte melden sich bitte bei Michael Fabricius telefonisch unter 0172-2517891 oder per E-Mail unter [fabi99@gmx.de](mailto:fabi99@gmx.de).**

*Ihr Förderverein Pfarrzentrum St. Hubertus Kenten*

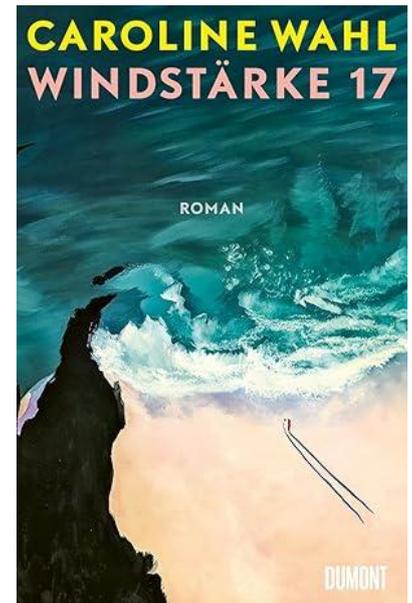
*Der Vorstand*

## Buchempfehlungen aus der KÖB Thorr

### Caroline Wahl: Windstärke 17. DuMont, 2024.

Nachdem Caroline Wahl in „22 Bahnen“ die Geschichte von Tilda erzählt, erfahren wir nun, wie es ihrer kleinen Schwester Ida nach dem Selbstmord der Mutter geht. Eigentlich sitzt Ida im Zug, um zu ihrer Schwester zu fahren, entscheidet aber spontan, an der Ostsee auszusteigen und landet auf Rügen. Sie kapselt sich ab und versucht, in der Abgeschiedenheit zu vergessen. Dabei trifft sie auf ein älteres Ehepaar, Knut und Marianne, welches sie aufnimmt wie eine eigene Tochter und ihr einen Job in einer Bar verschafft. Außerdem gibt es da noch Leif, den wortkargen Rügener, dem sie sich immer mehr annähert im Laufe der Geschichte.

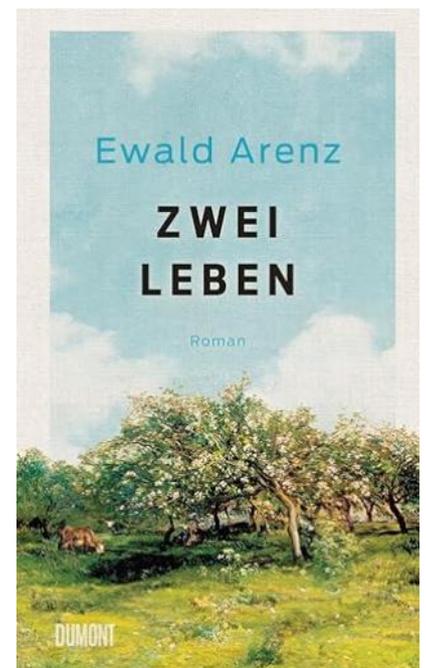
Die beiden Romane sind auch unabhängig voneinander zu lesen und überzeugen durch Wahls unverwechselbaren Stil, die Dinge auf den Punkt zu bringen.



### Ewald Arenz: Zwei Leben. DuMont, 2024

Der neue Roman von Ewald Arenz spielt Anfang der siebziger Jahre in einem kleinen Dorf in Franken. Im Mittelpunkt stehen zwei Frauen aus verschiedenen Generationen. Roberta, die nach einer Schneiderlehre ins Dorf zurückkehrt, um ihre Eltern zu unterstützen und irgendwann den Hof zu übernehmen und Gertud die Pfarrersfrau, die eigentlich mit ihren feinen Kleidern nie in das kleine Dorf gepasst hat und sich im Pfarrhaus nicht wohl fühlt. Obwohl Roberta die Arbeit in der Natur liebt, träumt sie heimlich davon, eigene Kleider zu entwerfen und in die Modebranche einzusteigen. Und dann ist da noch Wilhelm, der Pfarrerssohn, der Freund aus Kindertagen, der zum Studieren das Dorf verlassen wird. Die beiden verlieben sich ineinander und dann überschlagen sich die Ereignisse in dem kleinen Dorf und das zu Anfang sehr ruhige Buch nimmt Fahrt auf.

Beide Romane sind natürlich in unserer Bücherei auszuleihen und unbedingte Leseempfehlungen!



Ein gutes Buch gibt uns die Möglichkeit, in die Seele anderer Menschen zu blicken und uns selbst dabei zu finden. In seiner Stille eröffnet es uns unendliche Gespräche und lässt uns tief in die Kunst des Denkens und Fühlens eintauchen.



## Schützenfest Paffendorf

Vom 13. bis 16. Juni 2025

**Ort:** Am Gelände des Schützenhauses in Paffendorf, Königsstr. 24

**Krönungsmesse:** Am Samstag, 14. Juni, 17.00 Uhr, mit anschließendem Festzug. In

Der Messe werden dann die Schülerprinzessin Anna-Marie Steube und Jungschützenkönig Luka Gerber gekrönt.

**Krönungsball** im Schützenhaus ab 20.00 Uhr

**Großer Festzug** durchs Dorf am Sonntag, 15. Juni, mit Parade am Ehrenmal (Kirche).

**Ausschießen der Majestäten** für 2026 am Montag, ab 15.00 Uhr am Schützenhaus



**Herzliche Einladung für die  
Veranstaltungen der  
Paffendorfer Schützen!**

**2. Paffendorfer Old- & Youngtimertreffen**

**13.04.25**

Start: 12<sup>00</sup> Uhr  
Pkw  
Motorräder  
Traktoren

Ab 15<sup>00</sup> Uhr  
Ostereierschießen  
Für das leibliche Wohl wird gesorgt

Schützenhaus Paffendorf  
Königsstraße 24 50126 BM  
Anmeldung: oldtimer-bm@web.de

## Tag der offenen Tür im Anton-Heinen-Haus



**Sonntag, 25.05.25 von 11:00 bis 16:30**

im Anton-Heinen-Haus, Kirchstraße 1b, Bergheim

**Herzliche Einladung – kommen Sie vorbei  
und lernen Sie unsere Angebote kennen!**

Sprachkurs, Führung durch die Töpferwerkstatt  
Radiogröße in der Medienwerkstatt, Kamishibai-Erzähltheater  
Show-Cooking und Möglichkeit zum Mittagessen  
Sandküche (für Kinder von 1,5 bis 8 J.) und Bewegungslandschaft  
Tanzkurse, Achtsamkeits- und Entspannungsworkshop  
Meditations- und Gebetsmöglichkeiten im Raum der Stille usw.

um 16:00 Gottesdienst mit Kreisdechant Msgr. Achim Brennecke

**Der Eintritt ist frei – wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

**Kontakt und weitere Informationen**  
Katholisches Bildungsforum Rhein-Erft  
Kirchstraße 1b, 50126 Bergheim

Telefon 02271 4790 0  
info@bildungsforum-rhein-erft.de  
[www.bildungsforums-rhein-erft.de](http://www.bildungsforums-rhein-erft.de)



Liebe mobilisie



## Die Fronleichnamsprozession findet in diesem Jahr in Thorr statt.

Nähere Einzelheiten über den Prozessionsweg und über die einzelnen Stationen erfahren Sie rechtzeitig über das Internetangebot des Seelsorgebereiches oder in den Pfarrnachrichten.



## Pfings

findet statt. We  
der Fußgänger  
Änder

**Bitte beachten  
auf der Intern  
Pfarr**

## Neu

Das Erzbistum K  
größte Diözese  
jetzt das Bistum  
In Deutschland  
eine Million Chr  
re 2023. Die Kat



## Fuß- und Radwallfahrt nach Kevelaer 2025

Die Fuß- und Radwallfahrt der Kevelaerbruderschaft Glesch-Paffendorf-Zieverich findet in diesem Jahr vom 19. – 21. September statt.

Wir freuen uns sehr, dass in diesem Jahr auch wieder die Möglichkeit besteht, sich mit dem Fahrrad auf die Wallfahrt zu machen!

Die **Anmeldungen werden ab dem 25. April 2025** im Pfarrbüro Glesch (Pfarrer-Piel-Straße 2, 02272/2115, freitags 14:00 – 18:00 Uhr), entgegen genommen. Anmeldeformulare können angefragt werden: [Pfarramt-BM-Glesch@Erzbistum-Koeln.de](mailto:Pfarramt-BM-Glesch@Erzbistum-Koeln.de)

**Anmeldeschluss: 20.06.2025**

Wir freuen uns auf jeden, der sich darauf einlässt, den Weg mit zu Maria zu gehen!

rt die Massen

Ich hasse Menschen,  
die Menschen hassen!

© dichtungsding

Unter dem Namen Dichtungsding postet Konstanze Ebel viele Cartoons, Reime und Zeichnungen auf Instagram. Ursprünglich während der Corona-Pandemie begonnen, behandeln ihre Werke mittlerweile eine Vielzahl von Themen – von Kirche über Alltagsbeobachtungen bis hin zur Tagespolitik. Wer lieber ein Buch zur Hand nimmt, findet eine stattliche Auswahl der Dichtungsdinger in dem [Buch „Wer reimt, betet doppelt“](#).

Konstanze Ebel, dichtungsding.de In: Pfarrbriefser-

## Stprozession

gen der Bauarbeiten in erzone kann es kleine rungen geben.

**Sie die Informationen netseite oder in den nachrichten.**

## ie Zahlen!

öln ist nicht mehr die in Deutschland. Das ist Münster.

gibt es Ende 2024 rund isten weniger als im Jah- tholikenzahl liegt jetzt

unter 20 Millionen. Bei den evangelischen Christen sind die Zahlen ähnlich. Gründe sind Kirchenaustritte und Sterbefälle.

Das Kölner Bistum verlor zum Jahre 2023 insgesamt 51400 Mitglieder, davon 28.979 durch Austritt und Sterbefälle. Dagegen standen in unserem Bistum rund 8.800 Taufen und etwa 600 Eintritte und auch Wiederaufnahmen. Im Bistum Köln spricht man von einer erfreulichen Entwicklung, da die Austrittszahlen sinken und Eintritte wieder steigen.

Infos aus dem Bistum Köln + Tageszeitungen

## Reli-Elli

Nach der Sintflut hat Gott einen Bogen an den Himmel gemalt.



Es ist ein Zeichen, dass Gott nie wieder den Regen verwenden wird, um die Menschen zu vernichten.



Höchstens manchmal, um ihnen das Pfingstwochenende zu versauen.



Image online

„Weißt Du, was ich in Deinen Augen sehe?“, fragt Kurt seine Freundin. -

„Was nur, mein Liebster?“ -

„Dass Du Dich danach sehnst, dass wir demnächst heiraten!“ - „Du Analphabet!“

## Leuchtende Adventsfenster in Paffendorf und Zieverich

Dank Eurer vielen, wundervollen Gedanken und kreativen Ideen habt Ihr den Adventskalender in Paffendorf und Zieverich lebendig gemacht, uns allen zauberhafte Abende geschenkt und das Warten aufs Weihnachtsfest ganz liebevoll verkürzt.

Danke auch an alle, die auf diese weihnachtliche Reise durch Paffendorf und Zieverich gegangen sind und die einzelnen Stationen mit ihrem zahlreichen Kommen so bereichert haben.

Zur Einstimmung wurden die Fenster des Pfarrhauses Paffendorf vorweihnachtlich geschmückt und beleuchtet. Gestaltet wurden diese von den Messdienern Glesch/Paffendorf/Zieverich, dem Ortsausschuss, dem Kindergarten St. Pankratius und dem Kindergarten Tigermaus.

Ein herzliches Dankeschön an alle fürs Basteln, Organisieren des Ablaufes, bei den Messdienern fürs Waffeln Backen, Grillen und Glühwein/Kinderpunsch Ausschänken, aber vor allem bei den Besucherinnen und Besuchern bei der Eröffnung der Fenster!

Wir dürfen auf eine besonnene Adventszeit in Gemeinschaft, Ruhe und Besinnlichkeit zurückblicken und uns schon heute mit Euch auf den lebendigen Adventskalender 2025 freuen.

Als kleines Dankeschön haben wir die Adventsfenster in einer Collage zusammengestellt und freuen uns auf viele, schöne Adventsfenster in 2025.

*Steffi Kemmerling*





### Weihnachtsfeier bei den Messdienern aus Thorr

Am 23. Dezember 2024 kamen die Thorrer Messdiener zu einer ganz besonderen Weihnachtsfeier zusammen. In festlicher Atmosphäre wurden die lang ersehnten Geschenke überreicht: einheitliche Pullover, die unsere Gemeinschaft nicht nur nach außen zeigen, sondern uns auch innerlich verbinden. Anschließend verbrachten wir einen herzlichen Nachmittag mit einer gemütlichen Spielrunde gemeinsam mit unserem Kaplan. Es wurde viel gelacht, gespielt und die Gemeinschaft spürbar gestärkt. Es war ein Moment der Dankbarkeit, des Miteinanders und der Vorfreude auf alles, was kommt. Ein wunderschöner Jahresabschluss, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird!

### Kölsche Messe in Thorr

Am 15. Februar 2025 stand in der Pfarrkirche St. Simon und Judas Thaddäus die traditionelle Messe in kölscher Mundart an. Die Kinderkirche nahm das zum Anlass, mit den kostümierten Kindern einen Wortgottesdienst zum Thema: „Gott hat uns die Freude geschenkt“ zu gestalten.

Im Anschluss wurde mit den Kindern kleine Orden gebastelt, bevor man später in der Kirche gemeinsam die Kölsche Messe feierte.

Monsignore Freericks zelebrierte souverän und dialektstark die Messfeier, wozu auch das Dreigestirn der Feuerwehr 2024/2025 und die KG eingeladen waren. Das Duo Hätz un Siel begleitete die Lieder gekonnt mit leisen Tönen und Groß und Klein konnte spüren, dass Kirche und das Gefühl von Gemeinschaft an Karneval eng zusammengehören.





## Advents- und Karnevalsfeier der Kath. Frauen Thorr

Nach der Kfd-Messfeier in der Thorrer Pfarrkirche zum Thema: „Wie Kerzen sein“ fand am 28. November an-



schließend die Adventsfeier im Pfarrheim statt. Im schön dekorierten Wohnzimmer des Pfarrheims stand ein noch nicht fertig geschmückter Tannenbaum. Zu Beginn der Feier wurde von den Frauen eine beim letzten Kaffeenachmittag ausgeteilte selbst gestaltete Kugel an den Baum gehangen. Einige hatten ins Innere der Kugel kleine Engel, Lametta, Sterne oder passende Wortkärtchen zu Weihnachten gelegt, andere hatten die Kugel außen beklebt oder sie umhäkelt.

Nun konnten sich die Teilnehmerinnen an leckerem Kuchen und den verschiedensten Plätzchen laben. Die zum Schmunzeln anregende vorgelesene Geschichte passte zur Bastelaktion mit den Kugeln. Nach vielen anregenden Gesprächen durfte sich jeder eine Kugel vom Baum als Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Ende Januar luden die katholischen Frauen in Thorr zu einem karnevalistischen Nachmittag ein. Im buntgeschmückten Pfarrheim brachte der Musiker, Herr Küpper, die kostümierten Jecken mit fetziger Karnevalsmusik in Stimmung. Nach dem Kaffeetrinken und Berliner essen traten Sophie Buhs und Marianne Wagner als Madame und Trina auf und ernteten dafür so manchen Lacher. Sophie Buhs war später noch einmal als Fritzchen zu hören und zu sehen. Am späten Nachmittag konnte Cilli Falterbaum dann noch den Besuch des Dreigestirns ankündigen. Die drei sympathischen Thorrer Jungs traten mit großem Gefolge auf, darunter auch viele Kinder, und gewannen schnell die Herzen der Feiernden. Bevor die gutgelaunten Frauen sich wieder auf den Heimweg machten, gab es noch Kartoffelsalat mit Würstchen.



**Unser nächster Termin ist der 24. April.**

*Rita Hefke und Uschi Düster*

## Karnevalssitzungen Frauengemeinschaft St. Remigius, Bergheim

Bei drei -in kürzester Zeit- ausverkauften Karnevalssitzungen der Frauengemeinschaft St. Remigius herrschte an allen Tagen herrliche und ausgelassene Stimmung. Das dreieinhalbstündige Programm hatten die 25 Spielerinnen in monatelanger Arbeit mit viel Herzblut entwickelt und geprobt. Es bot eine gelungene Mischung aus Tanz, Gesang und Sketchen und mit der musikalischen Begleitung durch die Musikgruppe „Da Capo“.

Nach den Sitzungen wurde noch lange gelacht, gefeiert, gesungen und getanzt.



Acht neue Spielerinnen bereichern nun die Gruppe mit ihren Ideen, Einfällen und ihrer Freude am Karneval. „Es ist toll anzusehen, wie sich diese Gruppe neu gefunden hat und so toll harmonisiert“, meinte Sitzungspräsidentin Martina Haas.

Die Spielergruppe bedankt sich bei allen, die zum Gelingen beitragen haben: angefangen bei den Familien, bis hin zu den unauffälligen Helferleins im Stillen und im Hintergrund!

*Agnes Kullmann*

## Kath. Frauen St. Hubertus Kenten

Unser Karnevalistischer Nachmittag fand am 14. Februar 2025 statt. Uschi Held begrüßte alle Gäste, den Musiker Martin Küpper sowie Heinz Junggeburth, Robert Richter und Stefan Wahlen, die uns unterstützen, in dem sie Tische und Stühle aufsetzen und den Saal schmücken.

Der Saal war nicht wie früher vollbesetzt, es war ansonsten alles wie die Jahre zuvor. Es gab Berliner und Kaffee, anschließend diverse Getränke für kleines Geld. Wir hatten kein festes Programm wie sonst, aber dann kamen Leni Walker und Luise Kirschbaum; sie brillierten mit zwei Vorträgen. Im ersten Vortrag riefen sie alle Heiligen an, die sollten ihnen doch einen Mann schicken, egal wie er aussieht oder was er hat. Im zweiten Vortrag war Leni die Reiseverkaufsfrau und Luise die Kundin. Die Kundin wollte verreisen, wusste aber noch nicht wohin. Es gestaltete sich sehr schwierig, an allen Reisen hatte die Kundin was auszusetzen. Fazit war, sie bleibt lieber in Kenten und setzt sich an „de Erft“ und wartet auf ein Bötchen, wo ein junger Mann drin sitzt, der sie mitnimmt. Der Applaus ließ nicht auf sich warten.



Die Überraschung waren die Line Dancer, die „Rocking Horses“. Die Gruppe besteht aus Frauen und Männern verschiedenen Alters. Es machte ihnen sichtlich Spaß, bei uns aufzutreten. Dann kam der „Kentener Jung“, Thomas Junggeburth, der 2018 bei uns seinen ersten Auftritt hatte und heute über die Grenzen von Kenten und Bergheim, Erftkreis und Kölner Raum bekannt ist. Er sang seine eigenen Lieder und auch Kölsche Tön. Die Frauen sangen und schunkelten mit. Unser Musiker Martin Küpper sorgte für den tollen musikalischen Rahmen. Uschi Held bedankte sich beim Küchenteam und allen Helferinnen und Helfern, dass alles so gut geklappt hat und auch bei den Gästen, dass sie so toll mitgemacht haben. Es war eine Superstimmung bei „Jecke Tön, Kaffee und Klaaf“, dreimal Kenten Alaaf! *Wir wünschen allen ein schönes Osterfest!*

Die kommenden Termine in diesem Jahr:

21. Mai: Jahresausflug, 21. Oktober: Maria Rast, 4. Dezember: Adventsfeier

Uschi Held

## Seniorenkreis Thorr

Der Seniorenkreis feiert 44jähriges Jubiläum. Daher haben wir für die kommenden Seniorennachmittage als Dank für Ihre langjährige Treue etwas Besonderes geplant. Lassen Sie sich überraschen!

*Zum Foto: Eine besondere Auszeichnung erhielten unsere Helferinnen Mechtild Theisen, für 25 Jahre und Marlene Prahl für 20 Jahre ehrenamtliche Mitarbeit. Sie bereichern unsere Karnevalsveranstaltungen mit tollen Sketchen und Vorträgen, backen tolle Kuchen und noch vieles mehr!*

*Ein Dank an alle ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen unseres Teams für die wertvolle Zusammenarbeit. Wir wünschen allen ein schönes Osterfest.*



**Bitte vormerken:** Einkehrtag in Maria Rast am 24 September 2025. Der einzige Termin, der zur Verfügung stand.

Inge Schilbert



Gemeinsame Aussendungsfeier mit den Sternsängern  
aus Kenten, Bergheim und Thorr

## Sternsinger 2025 in unserem Seelsorgebereich

Später als gewohnt zogen am Samstag, dem 11. Januar 2025, über 20 Kinder und Jugendliche mit zahlreichen Erwachsenen als Begleiter durch die Thorrer Pfarrgemeinde.

Die Sternsinger brachten den Gemeindemitgliedern den Segen und alle guten Wünsche für das neue Jahr. Über 3.300 € konnten allein in Thorr für das Kindermissionswerk in diesem Jahr gesammelt werden. Nach einem gemeinsamen Pizzaessen im Pfarrheim ging es zum Abschluss in die Messe.

Allen Spendern und Aktiven bei der Sternsingeraktion sei hierfür herzlich gedankt!

**In unserem Seelsorgebereich** Bergheim/Erft haben die Sternsinger ein beeindruckendes Sammelergebnis erzielt. Insgesamt waren in Glesch, Paffendorf und Zieverich, in Thorr, Kenten und Bergheim insgesamt 131 Kinder, Jugendliche und Erwachsene unterwegs und erhielten Spenden in Höhe von insgesamt rund 13.000,-- Euro.

**Im gesamten Rhein-Erft-Kreis** waren über 3.000 Sternsinger unterwegs. Das Gesamtergebnis für den Rhein-Erft-Kreis beläuft sich auf über 415.000 €!



Impressionen  
der Thorrer Sternsingeraktion

## „Segel setzen, Kurs ändern“ – Unterstützt unsere Romwallfahrt 2025!

Alle vier Jahre machen sich Messdiener aus dem Erzbistum Köln gemeinsam auf den Weg nach Rom – und 2025 ist es endlich wieder soweit! Unter dem Motto „Segel setzen, Kurs ändern“ werden wir uns auf den Weg machen. Gerade in diesem Jahr ist das etwas Besonderes, denn 2025 ist ein *Heiliges Jahr*, das nur alle 25 Jahre gefeiert wird. In dieser Zeit werden rund 45 Millionen Pilger aus aller Welt in Rom erwartet – und wir, die Messdiener aus Zieverich, Glesch, Paffendorf, Bergheim, Thorr und Kenten, dürfen dabei sein!

Vom **12. bis 18. Oktober** brechen wir von Köln aus auf, um die Ewige Stadt und den Vatikan zu entdecken. Neben den gemeinsamen Gottesdiensten besuchen wir unvergessliche Orte und nehmen an einer Audienz mit dem Papst teil. Diese Wallfahrt ist für uns eine einzigartige Gelegenheit, unseren Glauben zu vertiefen, Gemeinschaft zu erleben und unzählige wertvolle Erinnerungen zu sammeln.

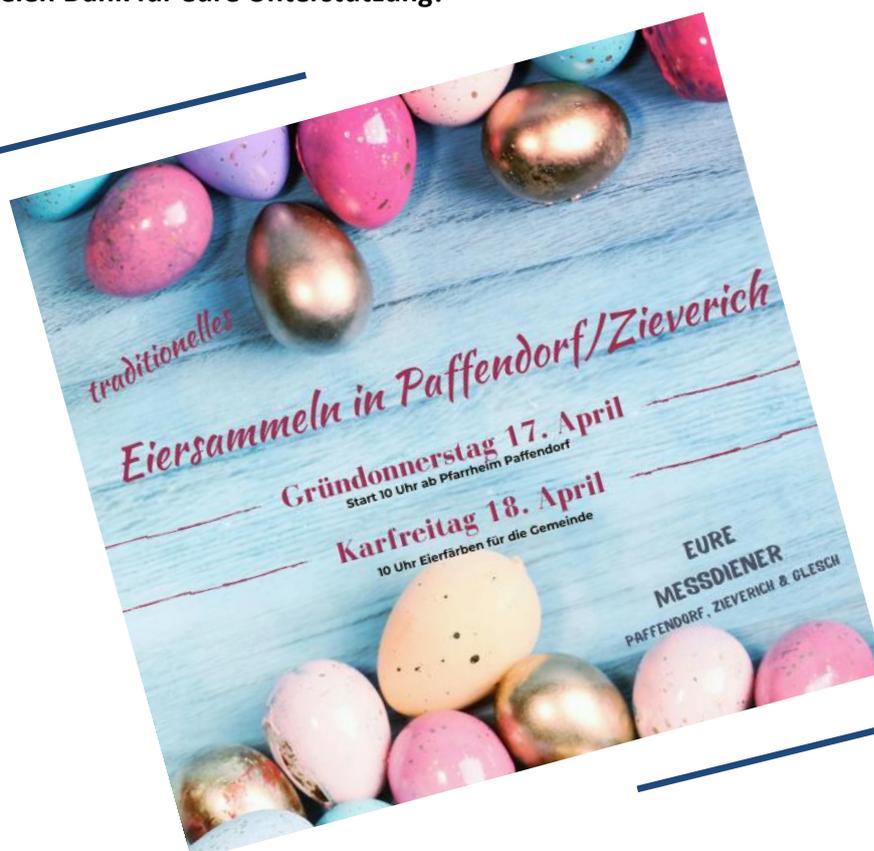
Damit wir unsere Reise noch besonderer gestalten können – sei es durch den Besuch des Kolosseums, ein leckeres italienisches Eis oder andere Erlebnisse vor Ort – sammeln wir schon seit Dezember fleißig Spenden. Schon jetzt haben wir mit viel Engagement Plätzchen gebacken, Waffeln verkauft und bei der Karnevalssitzung der katholischen Frauengemeinschaft gekellnert. Doch bis Oktober brauchen wir noch weitere Unterstützung!

### Wie könnt ihr helfen?

In den kommenden Monaten werden wir weitere Aktionen organisieren – darunter unsere traditionelle vorweihnachtliche Plätzchenbackaktion. Nun aber kommt die traditionelle **Ostereier-Aktion** (in Paffendorf): An Gründonnerstag sammeln wir Eier und Spenden, färben sie an Karfreitag und verteilen sie in den Ostermessen. Auch unsere coole Postkarten-Aktion und weitere spannende Aktionen sind in Planung – haltet also Ausschau nach unseren Flyern und Aushängen!

### Jeder Beitrag zählt!

Ihr unterstützt nicht nur unsere Reise, sondern ermöglicht uns eine einmalige Erfahrung, die uns ein Leben lang begleiten wird. **Vielen Dank für eure Unterstützung!**





## Liebe Leserinnen und Leser,

wir, die St. Hubertus Schützen, sagen rückblickend Danke anlässlich unseres 100-jährigen Jubiläums in 2024. Der Dank gilt allen, die dazu beigetragen haben. Auch in diesem Jahr sind wir wieder mit vielen Veranstaltungen am Start und freuen uns auf viele Besucher. Am 8. Februar 2025 fand für alle Mitglieder der Bruderschaft im Pfarrheim unsere Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des Vorstandes statt.

Am **19. April** findet unser Osterfeuer auf dem Parkplatz am Schützen-/Pfarrheim statt. Ab **17 Uhr** laden wir Groß und Klein ein vorbeizukommen. Es gibt wieder ein Osterfeuer,

Stockbrot für Groß und Klein, Osterbasteln, Leckerer vom Grill und natürlich kühle Getränke.

Traditionell möchten wir gerne wieder einen Ortsbürgerkönig oder -königin ausschießen. Bedingung: die Person darf kein Mitglied in der Bruderschaft sein, sollte in Kenten wohnen und beim Schützenfest am Sonntag, 6. Juli, im Festzug dabei sein.

Wer Interesse hat meldet sich bitte beim Brudermeister Thomas Kux an. Beginn des Schießens: 18:30 Uhr.

Endlich findet auch wieder ein Ostereierschießen statt. Die Durchführung übernimmt komplett die Jugendabteilung. Lassen Sie sich überraschen und seien Sie dabei. Der Reinerlös geht komplett in die Jugendkasse.

Infos zu unserem diesjährigen **Schützenfest vom 4. - 7. Juli 2025**: Am Freitag, 4. Juli, ist „Große Mallorca Party“. Kartenvorverkauf startet beim **Tanz in den Mai** in Kenten. Am Samstag, 05. Juli, Krönungsmesse um 18.30 Uhr in Kenten, anschließend 20.00 Uhr Krönungsballet im Festzelt.

Sonntag, 6. Juli, beginnt der Große Festzug um 15.00 Uhr, anschließend Platzkonzert und große Cafeteria im Festzelt.



Montag, 7. Juli, Frühstück ab 8.30 Uhr, 11.00 Uhr hl. Messe, anschließend um 12.00 Uhr gibt es Erbsensuppe. Am Nachmittag ab 14.00 Uhr Kinderbelustigung, und um 15.00 Uhr beginnt das Majestätschießen für 2026.

Die St. Hubertus Schützenbruderschaft freut sich auf Ihren Besuch

*Angelika Müller, Geschäftsführerin*

### Es freuen sich die neuen Majestäten 2025

von links nach rechts: Schützenkönig Udo Berg, Schülerprinz Tobias Rutkiewicz und Jungschützenkönig Dominik Rutkiewicz.



vordere Reihe von li. nach re.: Brudermeister Thomas Kux, 1. Kassierer Toni Kirsch, stellv. Jungschützen und Schießmeisterin Sabine Rutkiewicz, 1. Geschäftsführerin und Damensprecherin Angelika Müller, Beisitzerin Michaela Berg, 2. Damenvertreterin Sabine Schilk, 2. Kassierer Christian Kohlgraf

hintere Reihe von li. nach re.: 2. Geschäftsführer Benjamin Giesen, 2. Brudermeister Volkmar Stotzem, Beisitzer Dirk Bodewig, 1. Kommandant Tobis Frenger, 1. Jungschützenmeister Thomas Kuczynski, 1. Schießmeister Nico Kux

## Halbjahresprogramm der Kulturkapelle St. Georg bietet einige Highlights

Das neue Halbjahresprogramm der Kulturkapelle St. Georg startete direkt mit einem Highlight zu Beginn. Das Brüder-Duo Klaus und Kai Wiegmann mit ihrem Projekt „Tropfen & Töne“ zogen am 10.01.2025 rund 100 Gäste in die Georgskapelle. „WEIN“ war das große Thema, zu dem die Künstler mit viel Können, Charme und Witz eine anspruchsvolle Mischung aus Klaviermusik, (Klaus Wiegmann), Gedichtrezitationen (Kai Wiegmann) und Gesangseinlagen aus Operette, Chanson (Kathryn Wiekhorst) zum Besten gaben.

In den Pausen wurden die Gäste mit einer Weinverkostung durch Iris und Massimo Pitzalis (Maren Encinas) verwöhnt.

Ein weiterer Höhepunkt im Programm der Kulturkapelle ließ nicht lange auf sich warten. „.....denn wenn et Trömmelche jeht...“ schallte es beim karnevalistischen Nommedach aus der ausverkauften Kapelle. Die Karten für diese Veranstaltungen waren bereits Wochen im Vorfeld vergriffen. Zum wiederholten Mal sorgte das Duo „Hätz & Siel“ – Uwe Ulbrich und Martin Michalski – für tolle, teils auch besinnliche Stimmung, bei welcher man „Mir han e Hätz für Kölle“, den Titel der Veranstaltung, spüren konnte. Mit einer gelungenen Parodie auf zwei Kölner Originale (Ne Blötschkopp & Hans Süper) sorgten Christian Bedbur und Eric Over zudem vor der Pause für viele Lacher.

In der Fastenzeit wurde die erste Staffel der Serie „The Chosen“ über das Wirken von Jesus gezeigt. Jeweils montags verfolgten die Besucher gebannt die Handlung der besonderen Verfilmung.



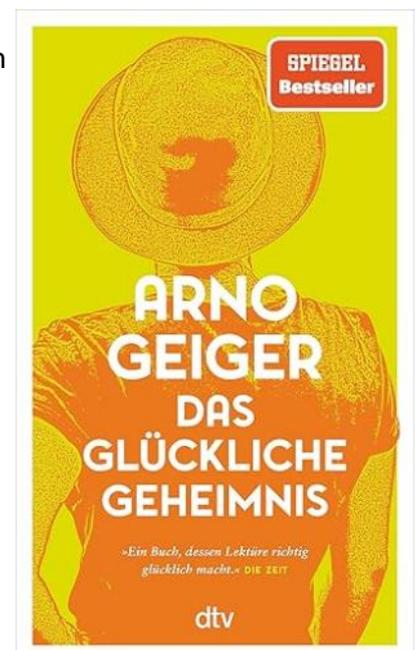
Im Verlauf des weiteren Halbjahres finden folgende Veranstaltungen statt:

- **Mittwoch, 7. Mai 2025, 19:30 Uhr | "Über Glauben sprechen"**
- **Sonntag, 29. Juni 2025, 15:00 Uhr | "Vater & Sohn op Kölsch"**

Eine Lesung mit Musik von Benjamin und Rolly Brings. Zu dieser Veranstaltung müs-

sen Karten (15 Euro) erworben werden. Karten können per Mail an Kulturkapelle-st.georg@gmx.de oder unter 02272/ 9771981 bestellt werden. Eine Tageskasse kann nicht gewährleistet werden.

- **Mittwoch, 9. Juli 2025, 19:30 Uhr | Literatur im Gespräch** zum Buch "Das glückliche Geheimnis" von Arno Geiger





## Das Sakrament der Erstkommunion empfangen

**am 26. April 2025**

**in St. Cosmas & Damianus, Glesch:**

Bendix	Sophie	Paffendorf
Dux	Emma	Glesch
Flemm	Johanna	Paffendorf
Gilke	Niklas	Glesch
Hertling	Sophia	Paffendorf
Iodice	Letizia	Glesch
Jenke	Damian Janusz	Glesch
Karcz	Henri	Paffendorf
Mamot	Emma	Quadrath
Matthias	Leni	Glesch
Mengel	Tilda	Glesch
Meurer	Alina	Glesch
Müdder	Hanna Katharina	Bergheim
Petersdorf	Hanna Marie	Paffendorf
Ryminyk	Zac	Paffendorf
Schmitz	Mathilda	Paffendorf
Stern	Elija	Paffendorf
Trimborn	Luca	Paffendorf
Wilmes	Carla	Glesch
Zahn	Romy	Glesch

Koch	Elisa	Zieverich
Pantel	Leo Alexander	Bergheim
Pavenstedt	Clemens	Bergheim
Plitzko	David	Thorr
Polak	Filip	Bergheim
Reckewell	Mia	Bergheim
Rennefeld	Janne	Bergheim
Schorr	Theresa	Bergheim
Tealdo	Dario	Bergheim
Verde da Silva	Fabio Andre	Bergheim
Wörle	Maximilian	Kenten



**am 17. Mai 2025**

**in St. Gereon, Zieverich:**

Fuchs	Joleen-Melissa	Quadrath
Grunert	Max Tobe	Kenten
Malzkorn	Sebastian	Thorr
Petschauer	Liana Melody	Zieverich
Stöckmann	Lilly	Zieverich
Jany	Teresa	Thorr

**am 10. Mai 2025**

**in St. Remigius, Bergheim:**

Alterauge	Vivien Loreen	Bergheim
De Marco	Vincenzo	Bergheim
Floh	Emma	Zieverich
Kamguen	Monique	Glesch
Kober	Mika Paul	Kenten

**am 3. Mai 2025**

**in St. Hubertus, Kenten:**

Abels	Christian	Kenten
Baliga	Natan	Bergheim
Bruno	Alessio	Kenten
Butzen	Henning	Bergheim
Cepeusz	Michaela	Zieverich
Cornett	Nick	Kenten
Dahmen	Liam	Kenten
De Decker	Elias	Zieverich
Dornblut	Marlene	Zieverich
Droska	Bente	Niederaußem
Esser	Jan	Kenten
Etzbach	Matteo	Quadrath
Gashi	Valentin	Zieverich

Glees	Pauline	Quadrath	Reuter	Paul	Kenten
Göbbel	Samantha	Kenten	Schiffer	Luca Maximilian	Bergheim
Hamacher	Tim	Quadrath	Schiffer	Leon	Thorr
Jastrzebska	Marcelina	Kenten	Schilling	Jonas	Kenten
Junggeburth	Lenn	Kenten	Socha	Lennox	Kenten
Kämper	Jonas	Kenten	Sumanaite	Alana	Kenten
Knoll	Kayleigh Etain	Kenten	Swiatek	Malina	Quadrath
Kusiolek	Marek	Kenten	Traud	Felix	Kenten
Lehmann	Julia Lea	Bergheim	Urbaniak	Hanna	Zieverich
Lodomez	Henry	Kenten	Vetten	Maximilian	Kenten
Lück	Anton	Thorr	Wiersen	Gregor	Kenten
Meisen	David	Zieverich	Willms	Catalina	Quadrath
Michalski	Maike	Kenten	Wittmann	Johanna	Thorr
Osieka	Marc	Thorr			

**OSTEREIERSCHIEßEN**  
 Sonntag 13.04.2025  
 ab 15:00 Uhr  
 mit Cafeteria

St. Sebastianus Schützenbruderschaft e.V.  
 von 1422  
 PAFFENDORF

St. Sebastianus Schützenbruderschaft Paffendorf von 1422 e.V.

## Firmvorbereitung 2025 – diesmal als „Crash-Kurs“

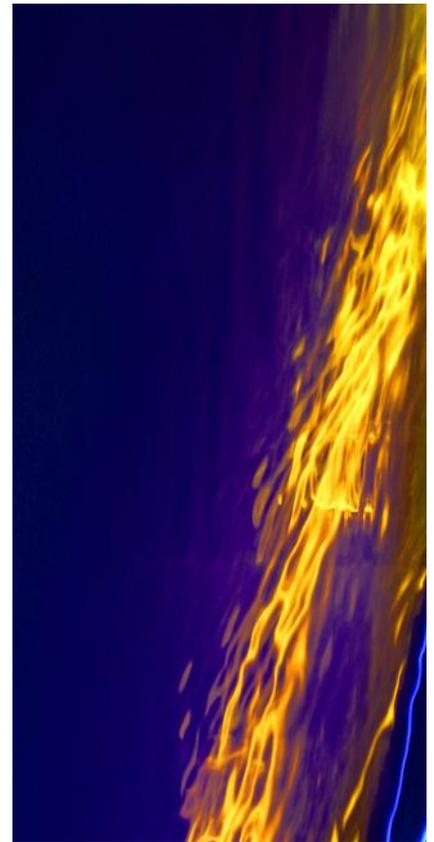
Die Pastorale Einheit steht vor der Tür – und somit die Notwendigkeit, in der Sakramentenkatechese Neues auszuprobieren.

Deshalb sind die diesjährigen Firmlinge zu einem Vorbereitungswochenende eingeladen worden (ohne Übernachtung). Die Elemente, die sich in der bisherigen Vorbereitung bewährt haben, werden beibehalten: Firmbegleiterinnen und Firmlinge treffen sich als große Gruppe in einem Pfarrheim (dieses Jahr in Glesch), machen einen gemeinsamen Einstieg und gehen dann in Kleingruppen, die sich auf die Räumlichkeiten verteilen. Dort wird das Thema in Gesprächen und mit kreativen Elementen vertieft. Den Abschluss bildet ein gemeinsamer Gottesdienst. Neu ist, dass wir auch zusammen essen werden und an diesem Wochenende eine Menge Zeit miteinander verbringen (Samstag von 10.30 Uhr bis 16.30 Uhr, Sonntag von 13.30 Uhr bis 18.30 Uhr). Die Themen, die sich in der alten Vorbereitung auf fünf Sonntagnachmittage verteilten, werden in etwas komprimierter Form im Wechsel von Kleingruppen und Plenum bearbeitet. Die Firmlinge bekommen eine Textsammlung, mit deren Hilfe sie die besprochenen Themen bei Interesse selbst vertiefen können.

Der große Vorteil der Gruppentreffen über einen längeren Zeitraum war, dass manchmal in den Kleingruppen die Bereitschaft wuchs, sich mitzuteilen, weil die Teilnehmer sich immer besser kennen lernten. Diese Möglichkeit entfällt nun.

Die Vorteile der neuen Form liegen darin, dass weder Begleiterinnen noch Firmlinge zeitlich sehr beansprucht werden. Daran knüpft sich meine Hoffnung, es könnte in Zukunft ein gangbarer Weg in der Pastoralen Einheit sein, diese Wochenenden drei Mal im Jahr an drei verschiedenen Orten anzubieten.

Beate Werner, GR



## Ein großes Fest wirft seinen Schatten voraus!

In diesem Jahr wird die Pfarrkirche St. Remigius 850 Jahre alt. Dieses große Jubiläum wollen wir gebührend feiern und laden dazu bereits jetzt schon einmal den gesamten Seelsorgebereich recht herzlich ein!

Das Fest wird mit einem Jubiläumswochenende vom 11. bis 14. September 2025 begangen.

Eingeläutet wird das Jubiläumswochenende mit einem historischen Vortrag des stellvertretenden Leiters des Historischen Archivs des Erzbistums Kölns rund um die Bedeutung und Geschichte der Kirche St. Remigius. Im weiteren Verlauf des Wochenendes sollen Moderne und Historie ineinander greifen und unter anderem Preise & Worship und Führungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten in der Kirche St. Remigius angeboten werden.

Höhepunkt des Jubiläumswochenendes wird Sonntag, der 14. September 2025, sein, an welchem um 11.00 Uhr ein Festliches Hochamt mit Erzbischof Stephan Heße stattfinden wird, welcher selbst ehemaliger Kaplan an St. Remigius war. Musikalisch gestaltet wird dieses Hochamt vom Kirchenchor St. Remigius.

Im Anschluss daran laden wir alle ganz herzlich zum Pfarrfest für den ganzen Seelsorgebereich rund um den Kirchturm St. Remigius ein. Mit Angeboten für Groß und Klein wollen wir ein paar schöne Stunden miteinander verbringen.

Zum Abschluss der Festlichkeiten wird der Kirchenchor St. Remigius zu Ehren des Jubiläums ein großes Konzert im Medio in Bergheim veranstalten. Dieses Konzert findet eine Woche später, am Samstag, dem 20. September 2025, statt.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieses Pfarrechos stehen noch nicht alle exakten Uhrzeiten und Feinheiten des Jubiläumsprogrammes fest. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich dieses Wochenende für die vielen schönen Aktionen rund um den Kirchturm freihalten und wir Sie als Gäste begrüßen dürfen. Genauere Informationen entnehmen Sie bitte in den kommenden Monaten den Plakaten und Auslagen in den Kirchen, sowie der Homepage unseres Seelsorgebereiches.

Wir freuen uns auf ein ganz besonderes Wochenende mit Ihnen!



Für den Ortsausschuss St. Remigius: Anna Bedbur

### Familiengottesdienste in Zieverich

Die Familienmessen in St. Gereon in Zieverich, die immer am 1. und 3. Samstag im Monat um 18.30 Uhr stattfinden, erfreuen sich großer Beliebtheit. Die Besucherzahlen weisen dies besonders gegenüber den Gottesdiensten in unseren anderen Gemeinden deutlich auf. Dazu schrieb uns die Leserin Brigitte Mörs folgende Zeilen:

*„Nach längerer Zeit wollten mein Mann und ich wieder einmal eine Messe besuchen. Da ich früher oft an Jugendmessen beteiligt war, kam der Termin für die Familienmesse gerade recht.“*

*Und Fazit: Es war fast wie in alten Zeiten, volle Kirche, Lieder für jung und alt, lebendige Kirche. Glückwünsche an das Familienmesse-Team.*

*Geht doch: Mit mitreißenden Liedern, zeitlich kurz gefassten Messen und kurzen Predigten, von denen wir Gläubige etwas mit nach Hause nehmen können, muss Kirche nicht sterben.*

*DANKE an alle Mitarbeitenden und ein hoffnungsvolles friedliches und gesundes Jahr 2025.“*

Brigitte Mörs





## Liebe Schwestern und Brüder,



unser Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki hat mich ab dem 1. September 2025 als neuen Leitenden Pfarrer für die Pastorale Einheit Bergheim ernannt, also für die Pfarreien in den Seelsorgebereichen Bergheim-Ost, Bergheim-Süd und Bergheim/Erft. Ich freue mich sehr auf diese Aufgabe und bin gespannt, Sie alle kennenzulernen.

Gerne möchte ich schon heute kurz etwas zu meiner Person sagen: Aufgewachsen bin ich in Bornheim-Brenig, einem kleinen Ort im Vorgebirge zwischen Köln und Bonn. Nach meiner Gärtnerlehre habe ich in Neuss am Friedrich-Spee-Kolleg das Abitur nachgeholt und daraufhin in Bonn und Rom Theologie studiert. Nach der Priesterweihe 2007 folgten Jahre als Kaplan in Mettmann, Kaarst und Düsseldorf.

2015 wurde ich Leitender Pfarrer an acht Pfarreien im Seelsorgebereich Leverkusen Südost, wozu die Stadtteile Schlebusch, Manfort, Alkenrath und Steinbüchel gehören. Nun heißt es nach 10 Jahren für mich, hier in Leverkusen meine Zelte abzurechen und in Bergheim ab September neu aufzuschlagen. Im Vertrauen auf Gottes Hilfe blicke ich mit Zuversicht auf unsere gemeinsame Zeit.

*Pfarrer Hendrik Hülz*

# Pfarrecho

Dieses Ihnen bekannte Logo unseres Pfarrbriefes werden Sie wohl nicht mehr lange sehen können. Dieser Pfarrbrief des Seelsorgebereiches Bergheim/Erft für die Pfarreien in Glesch, Paffendorf/Zieverich, Thorr Kenten und Bergheim wird wohl spätestens Ende des Jahres, vielleicht auch früher, eingestellt werden.

Die Gründe dafür: Ab dem Jahre 2026 werden wir nur noch eine Pfarrei, St. Barbara, für insgesamt 15 Pfarreien haben. Wahrscheinlich wird es auch dann nur noch einen Pfarrbrief für alle Pfarreien geben. Momentan haben die Seelsorgebereiche Bergheim-Ost und auch Bergheim-Süd noch eigene Pfarrbriefe.

Die Beratungen, wie ein zukünftiger Pfarrbrief aussehen wird, werden nach den Osterferien beginnen. Dann wird es darum gehen, wie ein solcher Pfarrbrief inhaltlich und auch äußerlich aussehen soll. 15 Pfarreien unter ein Dach zu bekommen, könnte schwierig werden. Viele Fragen werden auftauchen und unterschiedliche Vorstellungen aufeinandertreffen.

Ein neuer Pfarrbrief bedarf einer neuen Redaktion und muss schließlich auch verteilt werden. Wir benötigen also viele Ehrenamtliche für die Redaktion(en) und auch viele Austeiler. Schon jetzt wäre es schön, wenn sich viele, die sich für diese Arbeit interessieren, bei den Pfarrbüros oder bei den jetzigen Redakteuren melden würden.

*Redaktion*

## 25 Jahre Kapellenwache in der St. Georgskapelle



Nachdem Anfang 2000 verschiedentlich mutwillige Beschädigungen und Verunreinigungen in der St. Georgskapelle festgestellt wurden, entschied der Kirchenvorstand von St. Remigius, die Kapelle außerhalb der Gottesdienstzeiten geschlossen zu halten. Auf Initiative von Herrn Pastor Brockers fanden sich am 18. April 2000 acht Frauen und Männer zusammen und übernahmen die sogenannte „Kapellenwache“, zunächst an drei Tagen in der Woche, jeweils von 10 – 12 Uhr. Nach und nach meldeten sich weitere Personen, so dass die bewachte Öffnung schließlich von montags bis samstags erfolgen kann. Derzeitig beteiligen sich 24 Personen - plus 8 „Springer“ für gelegentliche Vertretungen - an der Aktion.

Ein Mann der ersten Stunde war Peter Beißel und ist auch heute noch dabei. Auf dem Foto unten sieht man ihn an dritter Stelle von links. Von Beginn an war auch Karl Lippert sofort dabei und hat dieses Ehrenamt bis April 2012 regelmäßig dienstags durchgeführt. Als alter „Nachbar des Kapellchens“ - er war lange Jahre Gastwirt in der „Gaststätte Lippert“, heutiges „Brauhaus zur Krone“ - hat er auch viele Jahre bei der Gestaltung der Krippe in der Kapelle mitgewirkt. Nachdem er inzwischen 91 Jahre alt wurde, ging es nicht mehr. Schweren Herzens musste er sich aus Gesundheitsgründen vom Kapellendienst abmelden.

Seit nunmehr 25 Jahren sorgen zahlreiche Ehrenamtliche unseres Seelsorgebereiches dafür, dass die St. Georgs Kapelle in der Bergheimer Fußgängerzone auch in der Woche geöffnet ist. Dank dieses langjährigen Engagements ist die Kapelle von Montag bis Samstag von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Und der Erfolg gibt dieser tollen Aktion Recht, denn 40 bis 50 Personen nutzen täglich die Öffnungszeit, um ihren Einkauf in der Fußgängerzone kurz zu unterbrechen und in der Kapelle eine Kerze anzuzünden. Aber auch die Ehrenamtlichen selbst sprechen von einer Bereicherung, was ihnen dieser Dienst schenkt. So sagte ehemaliges Mitglied folgendes:

*„Ich freue mich einfach, dass ich dazu beitragen kann, den Bergheimer Bürgern den Besuch der Kapelle während der Woche wieder zu ermöglichen. Ich persönlich genieße auch diese eine Stunde, die man dort sitzt. Man kommt zur Ruhe, denkt über einiges nach und kann seinen Gedanken freien Lauf lassen. Natürlich zünde auch ich oft eine Kerze an, spreche ein Gebet und genieße einfach die Stille. In der heutigen hektischen Zeit sollten wir uns viel öfter solche Auszeiten nehmen und zur Ruhe kommen.“*

Das Team der Kappellenwache (auf dem Foto unten nur ein Teil des Teams) würde sich sehr über weitere Mitstreiter freuen! Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich gerne im Pfarrbüro Bergheim.





## Taufen

### St. Pankratius/ St. Gereon

Amilia Theresia Malcher  
Emma Margarete Ropertz  
Carolina Marie Hofstadt

### St. Hubertus

Rubi Charlotte Westenbrink  
Piet Jonathan Westenbrink

### St. Simon & Judas Thaddäus

Gio Elliot Lembke  
Liz Kummerow

### St. Cosmas & Damianus

Keine

### St. Remigius

Keine

## Trauungen

In diesem Zeitraum gab es in  
unserem Seelsorgebereich  
keine Trauungen!

## Verstorbene

### St. Pankratius / St. Gereon

Wolfgang Hannich  
Franz Georg Wilhelm Tute  
Hans-Adolf Meisen  
Rudolf Klene

### St. Hubertus

Wilhelmine Roswitha Grubitzsch, geb. Mänz  
Elisabeth Kafurke, geb. Uerlings  
Josefine Weitz, geb. Schauff  
Anita Baars, geb. Brings  
Ewald Warich  
Hedwig Reuter  
Anna Sofia Wlodarczyk, geb. Stump

### St. Cosmas & Damianus

Karoline Wolff, geb. Klein  
Christina Sonnenschein, geb. Panzer  
Iris Schmitz, geb. Schunk



Helmut Nagengast  
Josef Glowacki

### St. Simon & Judas Thaddäus

Barbara Bäsken, geb. Peks  
Regina Felicitas Spohr, geb. Neuber  
Hilmar Mandewirth  
Jürgen Achilles

### St. Remigius

Sibille Meinerzhagen, geb. Schreiner  
Marita Hoffmann, geb. Rohé  
Bernhard Brand  
Heinz Neumann  
Margot Faust, geb. Jaensch

*Die Angaben auf dieser Seite beziehen sich auf die Zeit von Ende Oktober 2024 bis Anfang März.*

## Achterbahnsegen

wünsche ich dir!

Wenn es dich nach unten zieht, du die Orientierung verlierst  
und deine Welt Kopf steht.

Dann wünsche ich dir Halt,  
und die Zuversicht, dass es wieder aufwärts geht.

Agnes Arnold, @allerlei.agnes, In: Pfarrbriefservice.de

## Seelsorge

Pfarrer Christian Hermanns **02271/42272**  
[christian.hermanns@Erzbistum-Koeln.de](mailto:christian.hermanns@Erzbistum-Koeln.de)

Monsignore Franz Josef Freericks **02271/568 6615**  
[baersurf@hotmail.com](mailto:baersurf@hotmail.com)

Kaplan Benedikt Kellermann **0175 80 20 374**  
[benedikt.kellermann@Erzbistum-Koeln.de](mailto:benedikt.kellermann@Erzbistum-Koeln.de)

Diakon Bernhard Tatzel **0177 9601912**  
[b.tatzel@freenet.de](mailto:b.tatzel@freenet.de)

Beate Werner **02271/759226**  
 Gemeindereferentin und Krankenhauseelsorgerin  
[beate.werner-ruetsch@erzbistum-koeln.de](mailto:beate.werner-ruetsch@erzbistum-koeln.de)

Birgit Speuser **02271/4886000**  
 Verwaltungsleiterin  
[birgit.speuser@Erzbistum-Koeln.de](mailto:birgit.speuser@Erzbistum-Koeln.de)

Monika Kahler **02271/4887000**  
 Ass. Verwaltungsleitung  
[Monika.Kahler@Erzbistum-Koeln.de](mailto:Monika.Kahler@Erzbistum-Koeln.de)

## Küsterdienste

**Bergheim:** Hans Robert Teller **0173 497 46 70**

**Glesch:** Diana Büttgenbach **01590 1939126**

**Kenten:** Heinz Wiczarkowicz **0175 956 79 49**

**Paffendorf:** Michaela Abts **02272/905 982**

**Thorr:** Hans Robert Teller **0173 497 46 70**

**Zieverich:** Helma Berger **02271/436 49**

## Kirchen-und Chormusik

Manfred Hettinger **02271/438 18**

Tomasz Wiczorek **0171 381 95 27**

Dietmar Fratz **0173 268 99 51**

Norbert Kessler **02271/679 384**

David Pesch **0171 530 40 20**

## Unsere Internetseite erreichen Sie unter

[www.katholisch-in-bergheim.de](http://www.katholisch-in-bergheim.de)

Kontakt zur Redaktion der Internetseite

[website@katholisch-in-bergheim.de](mailto:website@katholisch-in-bergheim.de)

## Kindertagesstätten

**St. Remigius, Bergheim** **02271/428 25**

Leitung: Stefan Zöll

[Kita-St.Remigius-BM@Erzbistum-Koeln.de](mailto:Kita-St.Remigius-BM@Erzbistum-Koeln.de)

**St. Hubertus, Kenten** **02271/612 34**

Leitung: Anna Stieldorf

[Kita-St.Hubertus-BM-Kenten@Erzbistum-Koeln.de](mailto:Kita-St.Hubertus-BM-Kenten@Erzbistum-Koeln.de)

**St. Pankratius, Paffendorf** **02271/423 41**

Leitung: Sarah Bodewig

[Kita-St.Pankratius-BM-Paffendorf@Erzbistum-Koeln.de](mailto:Kita-St.Pankratius-BM-Paffendorf@Erzbistum-Koeln.de)

## Pfarrbüros

**Pastoralbüro Paffendorf** **02271 – 4 22 60**  
 im Pfarrheim Paffendorf, Glescher Straße 54a

**vormittags:**

Mo. – Fr. 09.00 – 12.00 Uhr

**nachmittags:**

Mo. 15.00 – 19.00 Uhr

Mi. 13.30 – 17.30 Uhr

**St. Remigius, Bergheim** **02271 – 4 22 85**

[Pfarramt-BM-Bergheim@Erzbistum-Koeln.de](mailto:Pfarramt-BM-Bergheim@Erzbistum-Koeln.de)

Astrid Michalski

Di. 13.30 – 17.30 Uhr

**St. Cosmas und Damianus, Glesch** **02272 – 21 15**

[Pfarramt-BM-Glesch@Erzbistum-Koeln.de](mailto:Pfarramt-BM-Glesch@Erzbistum-Koeln.de)

Sanja Hoffmann

Fr. 13.30 – 17.30 Uhr

**St. Hubertus, Kenten** **02271 – 6 13 21**

[Pfarramt-BM-Kenten@Erzbistum-Koeln.de](mailto:Pfarramt-BM-Kenten@Erzbistum-Koeln.de)

Christiane Dux

Di. 13.30 – 17.30 Uhr

**St. Pankratius, Paffendorf / St. Gereon, Zieverich**

**02271 – 4 22 60**

[Pfarramt-BM-Paffendorf@Erzbistum-Koeln.de](mailto:Pfarramt-BM-Paffendorf@Erzbistum-Koeln.de)

Michaela Abts

Mo. 15.00 – 19.00 Uhr

**St. Simon und Judas Thaddäus, Thorr**

**02271 – 6 24 31**

[Pfarramt-BM-Thorr@Erzbistum-Koeln.de](mailto:Pfarramt-BM-Thorr@Erzbistum-Koeln.de)

Christiane Dux

Do. 13.30 – 17.30 Uhr

**Telefonseelsorge 0800/1110111**



**Der Frühling erwacht  
mit sanften Farben und  
warmem Licht. Er erinnert uns daran,  
dass auch nach der Dunkelheit  
neue Hoffnung blüht und jeder Tag eine  
neue Chance für Wachstum und Veränderung ist.**